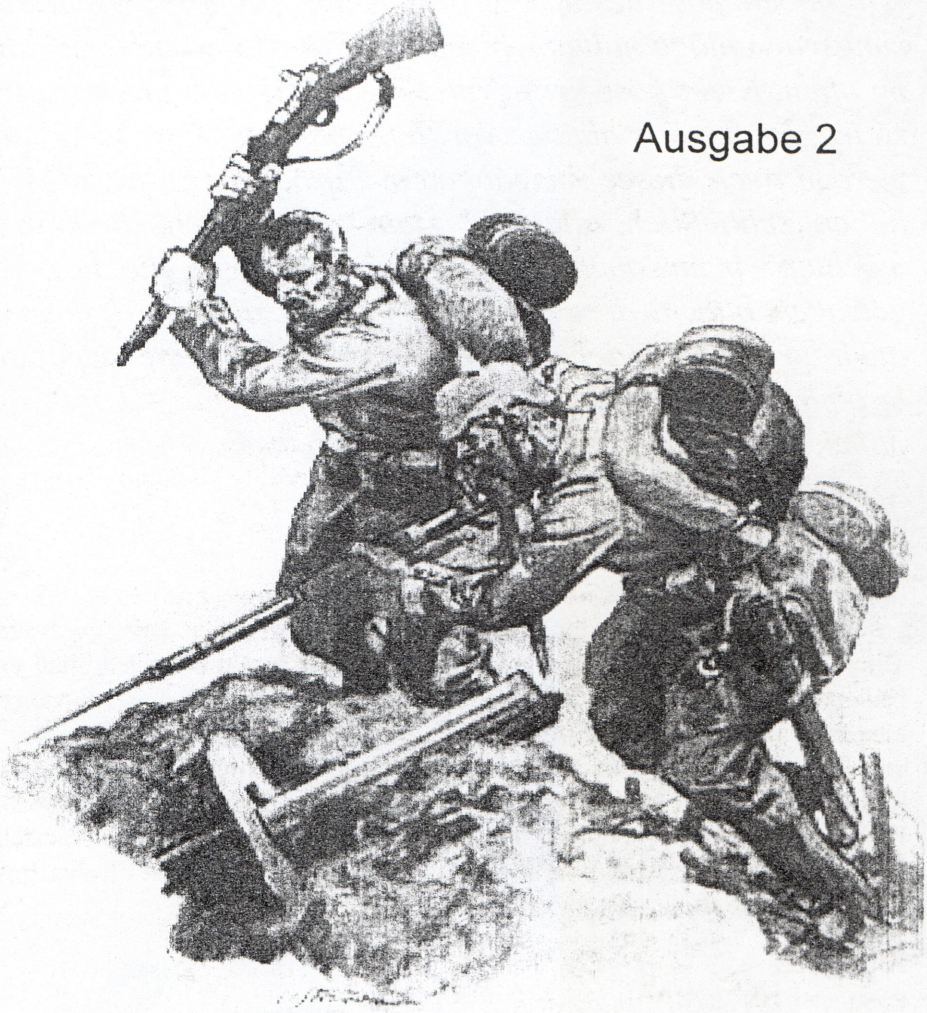
Ratatösk

Rundbrief an Freunde und Kameraden

Ausgabe 2



Das Fan – Zine aus der Wartburgstadt

Vorwort

So Kameraden, wir hoffen doch mal, dass ihr nicht allzu lange auf die zweite Ausgabe des Ratatösk warten musstet. Wir haben uns die aller größte Mühe gegeben. Verbesserungsvorschläge halten wir uns aber für die nächste Ausgabe offen. Nicht böse sein. Nur für die, die sich nicht trauen zu fragen: JA, wir bleiben vorläufig bei dem Format A5 und werden auch dieser Ausgabe kein Farbcover zu fügen. Wir haben schließlich alle mal klein angefangen. Bedanken möchten wir uns auch noch mal bei denjenigen, die dazu bei getragen haben, dass dieses Heftchen existiert. Heilsdank auch für die zahlreichen Leserbriefe, die wir leider nicht alle abdrucken konnten. Natürlich ist wieder für jeden etwas dabei. Nun aber endlich viel Spaß beim lesen.

Eure Redax

Impressum: Das Ratatösk ist keine Veröffentlichung im Sinne des dt. Pressegesetzes, sondern ein Rundbrief an Freunde und Kameraden. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist lediglich ein Unkostenbeitrag und deckt die Herstellungskosten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Berichte sowie Antworten in den Interviews verantworten ausschließlich die Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle besprochenen Produkte waren zum Zeitpunkt der Produktion weder verboten noch indiziert. Herausgegeben, selbst hergestellt im Eigendruck und Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes Roberto A. und Christian Sch.

Kontakt:
Postfach 101707!!!!!!!!
99817 Eisenach oder
SkinheadFrontEisenach@web.de

Inhaltsverzeichnis Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Konzertberichte

Seite 6 – 9
Seite 22 – 25
Seite 46 – 50

Partys/ Unternehmungen

Seite 15
Seite 21
Seite 28 – 30
Seite 38 – 39

Demo/ Aktionsberichte

Seite 26 – 27
Seite 40 – 45

Sommersonnenwende

Seite 51

Artikel

Seite 11 – 14
Seite 16

Wissenswertes

Seite 31
Seite 36
Seite 57/58

Leserbriefe

Seite 32 – 35

Inti

Seite 17 – 20
Seite 52– 54

Vorbehalt: Das „Ratatösk“ bleibt bis zur Aushändigung an den Adressierten Eigentum des Absenders. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung ist das Ratatösk an den Absender zurück zu schicken.

An alle nationalen Kameradinnen und Kameraden

Dieser Aufruf soll sich an alle richten, die den Reichsgedanken im Herzen tragen.

Kameradinnen und Kameraden, ihr habt sicher in den letzten Jahren gespürt, dass es in dem Versallenstaat BRD unzählige Menschen mit dem gleichen Ziel und Kampfeswille gibt. Es war aber auch zu spüren, dass unser Kampf oft nicht gelingt oder der gewünschte Erfolg nicht eintrifft, weil die Differenzen untereinander uns immer auseinander treiben. Es ist leider oft ein Machtkampf zwischen Parteien, Kameradschaften oder Einzelpersonen. Jegliche Art von Glorifizierung des einzelnen, ist nicht unsere Aufgabe oder unser Ziel.
Wir sollten erkennen, dass die Namen der meisten Rechtsparteien verschlissen und in der Öffentlichkeit nicht mehr chancenreich sind. Ich spüre bei vielen Aktionen, dass bei richtiger Vorbereitung und Auftretensweise die Bevölkerung ausschließlich positiv reagiert und unsere Meinung teilt. Wir sollten uns deshalb nicht durch kleinkariertes Denken und Personen die uns mehr Schaden als nützen, diesen Erfolg zerstören lassen. Es hat sich in den letzten Jahren so ein großes Potential an Nationalisten vor allem bei der jüngeren Generation angesammelt, womit wir bei geschlossenem Auftreten eine unvorstellbare Kraft darstellen würden. Es gibt mittlerweile Hunderte Kameradschaften, einige Rechtsparteien, Sympathisanten und zahllose freie Nationalisten in Deutschland.
Ich vertrete die Einstellung:
- Wir sollten versuchen, diese Kräfte zu vereinen, zu elitisieren, zu schulen und gemeinsam auf unser großes Ziel hinarbeiten.
- Wir sollten den Generationskonflikt brechen und Jung und Alt an einen Tisch bringen.
- Wir sollten über Äußerlichkeiten wegsehen, wenn es gepflegt und vertretbar ist.
Die Jüngeren sollten die Erfahrung der Älteren nutzen und Fehlern somit vorbeugen. Die Älteren hingegen müssten teilweise größere Toleranz für die Moden und Aktivitäten der Jüngeren aufbringen. Das Reich ist einfach zu wertvoll, um wegen Nichtigkeiten aufs Spiel gesetzt zu werden. Unsere Vorväter und ihr unermüdlicher Einsatz für Deutschland sollte uns immer Beispiel sein. Dieser Aufruf soll mir mein Herz erleichtern, von dem Stein der seit Jahren drückt. "Der Stein der Uneinigkeit"
Zerstrittenheit oder Antipathie sowie Gewalt in den eigenen Reihen sind einer unserer Feinde, die wir zu sehr unterschätzen. Wenn wir geschlossen und stark nebeneinander stehen, wird es nichts geben, was uns zu Fall bringt. Doch wenn die

Zerstörung von innen raus kommt, verlieren wir kostbare Kraft die wir gerade jetzt mehr denn je brauchen. In einer Zeit, wo die besten Kameraden hinter Gitter gebracht werden und das System uns mit fragwürdigen Paragraphen kaum noch Luft zum Atmen lässt, ist es wichtig, geschlossen und vereint mit Wissen, Argumenten und Vorbildfunktion aufzutreten. Es gibt leider noch Dinge, die in unseren Reihen sehr vernachlässigt oder als weniger wichtig eingestuft werden.

- Es sollte die Solidarität mit Gefangenen intensiviert werden
- Es sollte mehr Schulung und politische Bildung betrieben werden
- Es müssten Veranstaltungen immer kombiniert sein aus Schulung und Unterhaltung (so kann die Jugend und weniger gefestigte Kameraden mit unterrichtet werden)
- Es sollte mit selbsterstellten Flugblättern und Veranstaltungsthemen speziell regional auf Probleme eingegangen werden (ist immer erfolgreicher, weil es die Bürger oft direkt betrifft)
- Jeder sollte bei sich selbst und seinen Kameraden auf deutsche Kultur und Traditionserhaltung achten (es ist traurig, Nationale bei MC Donalds oder in Discos zu sehen und zu beobachten, wie fremde Mode konsumiert wird)
- Jeder sollte Deutschland und den Reichsgedanken vorleben
- Es sollten Werte wie Ehrlichkeit, Strebsamkeit, Kameradschaft, Treue und Aufopferung wieder von allen gelebt und nicht nur verkündet werden

Ich bin mir bewusst, dass ich mit diesen sehr kritischen und nicht für jeden zu akzeptierenden Zeilen auch auf Kritik stoße. Dieser Aufruf, Kameradinnen und Kameraden, soll keine Rüge sein. Ich bin auch nicht engstirnig oder von Beruf Pessimist. Ich möchte nur, dass über diese Zeilen mal nachgedacht und diskutiert wird. Gebt sie weiter und sprecht bei euren Veranstaltungen über das von mir geschilderte Problem. Ich bin mir sicher, wenn man nach und nach die von mir angesprochenen Punkte ändern würde, rückt der große Tag der nationalen Opposition näher als wir uns vorstellen können.

Das Reich ist unser Ziel und der Kampf gegen Volksfeinde und Artzersetzer muss unermüdlich geführt werden. Geschlossen und vereint werden wir jeden Feind bezwingen und ein Donnerhall der Deutschen Wiederauferstehung wird durch die Welt fahren

Heil dem Reich Euer Michael Burkert

Über Antwort und Kritik würde ich mich freuen. Kontakt:
0179/5457968
oder scfroda@aol.

Konzert mit Radikahl, Propaganda und Frontalkraft

Nachdem man Freitag von einem Konzert ganz in der nähe erfuhr, beschlossen wir uns am Sonnabend Nachmittag uns auf den Weg zum Ort des Geschehens zu machen. Da aber unsere grün- weißen Freunde dieses zu unterbinden wußten, stellte man sich schon auf Langeweile ein. Wie sich aber noch rausstellen sollte, durften wir an dem Abend noch den Klängen von Radikahl lauschen! Gesagt getan! Auf nach Sachsen– Anhalt ins Wohngebiet. Die grünen waren zwar auch schon vor Ort hielten sich aber dezent zurück. Nen Zehner Eintritt gelöhnt, ein paar CD´s gekauft und ab zum Bierstand. Nachdem man alte und neue Bekannte begrüßt hatte, ging es auch schon los. Ich muß zugeben das ich an dem Abend zum ersten Mal Radikahl Live gesehen hatte. Supergeil. Was Mandy und seine Mannen dort hinlegten ist einfach nicht zu übertreffen. Sie spielten ungefähr eine Stunde und brachten Stücke quer durch ihre Alben, von Kamikaze, Schläger der Nacht und Retter Deutschlands bis hin zu Widerstand haben die Jungs einfach alles gespielt. Mittendrin gaben sie noch ein paar Lieder der Propaganda Scheibe zum Besten. Nach einer kurzen Pause begaben sie sich noch einmal an ihre Instrumente und coverten noch einige bekannte Lieder unter anderem noch ein Lied von Intimidation One ins deutsche übersetzt. Der Abend war einfach nur super

organisiert und ohne Streß untereinander. Da mir mein Holzbein zu schaffen machte und mir der Twister vom Vortag noch im Hals hing, ging es dieses mal schon ziemlich früh heim. Wie ich später erfuhr besetzten Frontalkraft danach die Instrumente und stellten ihr Können unter Beweis. Scheiß Holzbein sag ich nur da ich das nicht miterleben konnte. Auf jeden Fall haben sich die Schmerzen gelohnt. Würde euch gerne ein paar Fotos davon zeigen, doch leider war, wie so oft in letzter Zeit das fotografieren untersagt. Euer Holzbein

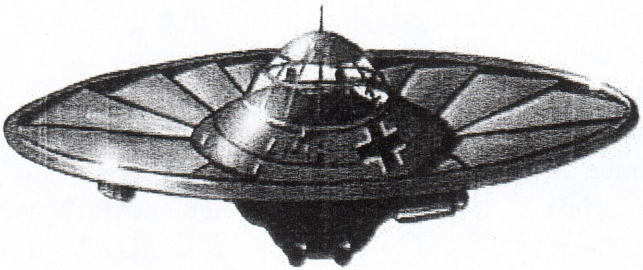
Konzert in der Pfalz mit Tollschock, White Resistance, T.H.O.R. und Nordwind!

An einem schönen Sonnabend Nachmittag hatten wir mal wieder nichts besseres zu tun als uns auf den weiten Weg zu machen um ein Konzert in der Pfalz zu besuchen, also die Autos voll getankt und los ging es. Unterwegs noch mit ein paar Kameraden aus Hessen getroffen und die Fahrt konnte weiter gehen Richtung Veranstaltungsort. Als wir nach 3 Stunden Fahrt und 2 Pinkelpausen dort angekommen waren, begrüßte man erst mal die schon anwesenden Kameraden und hielt ein kurzes Gespräch vor der Tür. Nach einer Weile entschlossen wir uns dann endlich den Saal zu betreten, na ja was heißt Saal es war eine Turnhalle und mein erster Gedanke war, da sind wir ja gleich richtig falls unsere grün weißen Freunde kommen. Da brauchen sie uns nicht gleich sonstwohin in irgendeine Turnhalle zu fahren, wie wir es des öfteren schon erlebt haben sondern können uns gleich hier behalten. Also erst mal 15 Teuro Eintritt gelöhnt und los ging es in das Getümmel. Es waren schon eine Menge Leute da und somit war es schwer an die Musikstände ran zu kommen. Als ich dann doch ein paar gute Scheiben bekommen hatte ging es ab Richtung Tresen um den Durst zu stillen. Langsam dachte ich mir ob sie nicht mal anfangen wollen mit spielen den mittlerweile war es schon 21 Uhr und es sah noch nicht danach aus. Ein paar Minuten später wie sollte es auch anders sein tauchten dann unsere Freunde auf und erteilten uns die Auflage doch nur bis 24 Uhr zu machen und dann den Platz zu räumen. Somit war es dann endlich an der Zeit anzufangen. Leider konnten die Bands nur wenige Lieder spielen da die Zeit viel zu knapp war ,denn es war schon kurz nach halb zehn. Es war also höchste Zeit anzufangen. Als erste Band gab Tollschock ihr Bestes. Leider kann ich zu den Liedern keine Aussagen machen da ich die Band bis dahin noch nicht kannte. Es war auf jeden Fall ein gelungener Auftritt der zu gefallen wußte.

Ich werde mir auf jeden Fall noch ihre Scheibe in meine Sammlung stellen. Nach dem Auftritt von den Jungs aus Vorarlberg betrat eine Band die Bühne von der ich euch den Namen nicht sagen kann, ich kann nur sagen das sie von Anfang bis Ende Lieder von Endstufe coverten. Dafür das sie nur Cover gespielt haben klang es gar nicht mal schlecht und bei Liedern wie Wir kriegen euch alle und Die besten Soldaten der Welt kam gute Stimmung in den Saal und die Leute gingen auf die Tanzfläche um ihr Tanzbein zu schwingen. Als nächste Band war White Resistance aus Sachsen an der Reihe. Mit Liedern wie Wir marschieren, Ian Stuart und 60 Jahre kamen sie richtig gut an. Es ist eine Nachwuchsband aus Deutschland und ich kann nur hoffen das sie bald ihre erste Voll CD aufnehmen denn sie gefallen mir immer wieder. An dieser Stelle schöne Grüße an Ronny und seine Mannen. Macht weiter so. Danach machten sich T.H.O.R. an die Instrumente. Die Jungs die ebenfalls aus Sachsen kommen spielen eine Art Viking Metall mit kreischender Stimme was sich aber nicht schlecht anhört. Ich hatte diesen Abend aber nur schlecht den Text verstanden, lag wahrscheinlich an der Anlage. Aber vom Musikalischen war es nicht schlecht. Also war auch ihr Auftritt zu Ende und das hieß das Nordwind an der Reihe war. Als erstes kam natürlich um die Leute anzuheizen Stiefel auf Asphalt und das schafften sie auch. Dann spielten sie Lieder quer durch ihre Alben und die Stimmung war sehr gut doch leider neigte sich der Abend dem Ende zu denn es war schon kurz vor 24 Uhr und unsere Ordnungshüter nehmen das ja ganz genau. Also spielten sie nur noch ein Lied und das war ein Cover und zwar Kraft für Deutschland, wo es noch mal richtig zur Sache ging. Am Ende angelangt machten wir uns ohne Probleme und sinnlose Kontrollen auf den Heimweg. Also Fazit des Abends, gutes Konzert aber wäre natürlich noch besser geworden wenn unsere Freunde nicht aufgetaucht wären.

Schnulle

V7 VERSAND



PF 1232, 23932 Grevesmühlen

Kostenlose Liste anfordern!

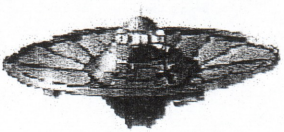
Tel/FAX: 0700/521 47 620

e-Mail: v7versand@t-online.de

Shop: www.v7versand.de

Portofreie Lieferung ab 80 €uro !!!!!

V7 Versand Hamburg



Achtung! - reaktivierter V– Mann!

Zum fall „Tino Brand"

Seit einigen Monaten erreichen uns immer wieder negative Meldungen aus Thüringen, die bei uns und vielen anderen inhaftierten Kameraden auf großes Unverständnis stoßen. Der (Ex-?) Spitzel Tino Brand soll trotz des Bekanntwerdens seiner jahrelangen Umtriebe im Mai 2001 auch heute noch in der Bewegung aktiv sein. Er soll Kameradschaftsabende durchführen, an Stammtischen teilnehmen und erneut junge Kameraden um sich scharen. An seinen Geburtstagsfeiern nach seiner Enttarnung, also am 30.1.2002 und 2003 sollen Berichten zufolge sogar 60– bis 80 Nationalgesinnte teilgenommen haben. Ob diese Ursachen hierfür Naivität, Gutgläubigkeit oder gar Hilflosigkeit wegen vermeintlichen Mangels an Führungskräften sind, wissen wir nicht. Wir wissen aber, dass viele, in deren Tradition wir heute streiten, unsere Vorfahren, Großväter und Väter in ihrem Kampf für Volk und Vaterland den Tod dem Verrat vorgezogen haben. Es sitzen noch viele Kameraden in Kerkern, weil sie keinen Verrat begehen wollten, oft wurden sie Opfer desselben. Diejenigen, die heute (wieder) mit Brand arbeiten, treten das Opfer aller aufrechten Mitstreiter mit Füßen. Wie haben im Laufe der Zeit viele Argumente gehört, die rechtfertigen sollen, weshalb man doch Brands Machenschaften zumindest billigen sollte. So meinen einige sogar, man könne von ihm lernen, er verfüge über einiges an Wissen über den politischen Gegner und er kann gemachte Erfahrungen weiter vermitteln. Wir sind der Auffassung, dass ein Kamerad mit niedrigem Wissenstand viel wertvoller ist, als ein hochgebildeter Verräter! Ein Verräter ist zudem in höchstem Maße schädlich für den gesamten nationalen Widerstand. Wer kann denn schon ausschließen, dass Brand heute wieder spitzelt? Vielleicht ist es der Versuch einen Abgeschalteten wieder zu reaktivieren. Motto: „mal schauen, wie blöd die Rechten eigentlich sind!" wir fordern jeden anständigen Kameraden auf, sich eindeutig von Brand zu distanzieren!

Also: Augen auf, Kameraden!

gez. Patrick Wieschke

JVA Untermaßfeld, im März 03

Religion Teil 2

Und die Nomadischen Hirten fortan das von Gott bevorzugte Volk waren. In der Mosaischen Tradition wird dann den Umherziehenden Hebräern ein Land von Gott versprochen in dem sie leben können. Und doch noch sesshaft werden, denn Moses hatte verstanden das ein Volk auf Dauer nicht in alle Winde zerstreut als Volk existieren kann. Das Gelobte Land stellte einen Pol dar in dem sich die Kraft sammeln konnte und welches dann als Heimat dienen sollte. Dieses musste jedoch auch erst erkämpft werden

Um so seltsamer ist es jedoch das dieser Schund in Form des Christentums, sich über ganz Europa ausbreiten konnte.

Schon sehr früh wurde in der Christlichen Tradition hatten einige Menschen erkannt das der Grausame und eifersüchtige Rachegott des alten und der Gütige und Barmherzige Gott des neuen Testaments nicht ein und der selbe seinen konnten. Es wurde darüber Diskutiert das Alte Testament aus der Bibel zu entfernen jedoch Erfolglos. So kommt es das noch heute die Religiösen Christen mit der Religionsgeschichte einer Vollkommen fremden Art der des Mosaischen Judentums Aufwachsen. Das führte dazu das mit höchster Anstrengung versucht wurde die Tradition des Orients mit der Europas zu vereinbaren mit Auslegungen und Deutungen in Absonderlichsten Denkweisen. Unbestreitbar ist Beispielsweise die Frauenfeindlichkeit sämtlicher Orientalischen Religionen. Frauen spielen kaum oder nur eine Untergeordnete Rolle im Verständnis des Semiten. Für die Natürliche Auffassung der Europäer aber sind Frauen und besonders Weibliche Gottheiten Unverzichtbar, daraus entstand der Kult einer „Mutter Gottes" der Heiligen Jungfrau. Diese Figur spielt im Neuen Testament nur eine Nebenrolle und wird kaum erwähnt. In Europa jedoch ist sie in sämtlichen Ländern als Schutzgöttin anzutreffen, sämtliche Aspekte Weiblicher Naturreligionsgöttinnen wurden auf sie Übertragen. Ebenso verhält es sich mit den Christlichen Feiertagen die bis auf das Pfingstfest alle einen Keltisch Germanischen Ursprung haben. Absichtlich wurden diese Feiertage in die Nähe der Hohefeste der Europäischen Naturvölker Übertragen. So das sie sich Zeitlich Überlappen und am ende die Bedeutung der Ursprünglichen Feste völlig verdrängen sollten. Naiv ließen sich die Völker Europas diesen Schwindel gefallen konnten sie doch nicht ahnen das es dieses mal nicht so glimpflich ablaufen würde. Denn als alles nichts half wurden die „Dämonen" des Volksglaubens mit Feuer, Schwert und Scheiterhaufen bekämpft.

Erst als die Abnormität und Doppelmoral all zu deutlich wurde zeigte sich Widerstand gegen den Klerus und seine Perversen Praktiken. Der Verteuflung natürlicher Sexualität durch Zölibat und Ähnlichen Unfug. Die Revolution in der Religion wurde leider nur eine Reformation. Zu lange schon hatte sich eine Gruppe herausgebildet die ihren Wissensstand für sich behielt als das man hätte auf diese Verzichten können. Auch nach der Reformation waren Kirchenamtsträger wieder

oben auf und in neuer Gewandung Verantwortlich für Forschung oder Wissenschaft und damit die Schöpfer und Förderer eines verdummenden und verdunkelnden Weltbildes. Der Schaden den das Christentum angerichtet hat ist in seinem Gesamten Ausmaß bis heute noch Nichtmahl abzuschätzen.
Das Weltbild wurde Völlig verzerrt und die Ergebenheit in ein Göttliches Schicksal statt des Aufrechten Kampfes auch gegen scheinbar Allmächtige Gegner und Ereignissee wurde erst in der letzten Zeit wieder durch den Technischen Fortschritt in Angriff genommen. Auf Geistigem Gebiet dürfte es noch einige Zeit dauern bis Wahrhaft Indioeuropäischer Verstand gegen erdrückendes Jenseitsdenken siegen kann.
Die Psychologie hat bereits einen Ausdruck für diese Unabänderlichkeit gefunden den Determinismus. Ihn zu Bekämpfen wäre eine Aufgabe die sich kommende Generationen noch stellen müssen. Das Geflügelte Wort des „ Da kann man eh nichts dran Ändern" ist ein typisch christliches Erbstück. Und kommt von der Jahrhunderte langen Predigt vom Irdischen Jammertal als Gegenstück zum Paradiesischen Jenseits. Die Angestrebte Veredlung des Menschen auf Sittlichem und Moralischem Gebiet wurde dadurch jedenfalls nicht erreicht.

Ein weiterer Leckerbissen auf dem Gebiet der Artfremden Religionsformen ist der **Muslimische** Glaube. Er ist Vergleichsweise jung und hat nichts desto Weniger schon einen Beträchtlichen Teil der Orientalischen Welt erobert. Wie auch die anderen beiden großen Monotheistischen (Eingottglaube) Religionsauslegungen geht er von dem einzig wahren und echten Gott aus. Dieser ist Seltsam genug der Selbe wie bei Juden und Christen ja sogar der Ursprung soll der selbe sein. Während die Juden ihre Existenz der Nachkommenschaft Isaaks Verdanken. Soll der Ahnherr der Muslime Ismael gewesen sein. Beide sind Söhne des Alten Abraham der noch im Greisen Alter auf ein Versprechen seines Imaginären Gottes hin Kinder Gezeugt hat. Jedoch eines davon nämlich Ismael mit seiner Magd.
Mit großer Durchsetzungskraft hat der Muslimische Glaube sich seinen Weg gebahnt indem er mit Wehemenz alle nicht Muslime als Ungläubig und damit zum töten freigegeben hat. Schuld an dieser Misere ist der Gründer dieser Religion der Prophet Mohammed. Durch eine geschickte Interpretation einer Sure (Vers) des Korans ist den Muslimen die sofortige Aufnahme im Himmelreich garantiert wenn sie einen oder mehrere Ungläubige von diesem Planeten entfernen. Der Muslimische Glaube wäre eigentlich von gar keiner Bedeutung für Europa wenn nicht durch den Kinderreichtum der Übrigens ebenfalls Gott empfohlen ist etliche Muslime sich hier Angesiedelt hätten. Europäischer Bevölkerungsrückgang und daraus resultierender bedarf an Gastarbeitern sowie hierzulande herrschende Asylgesetze tragen ihren Teil zur Ausbreitung dieses Glaubens bei. Zusammen mit der in Deutschland herrschenden Religionsfreiheit könnte dieser Umstand demnächst

zum Nachteil für ein soziales zusammenleben werden. Bezeichnend für den Glauben an den einen Gott Allah und seinen Propheten ist die Traditionelle Unterdrükkung der Frauen schlimmer noch als bei Juden und Christen wird bei den Moslems eine Gängelung und Unterwerfung betrieben die es hier seit dem Neandertaler eigentlich nicht mehr geben sollte. Frauen sind nach Muslimischer Auffassung von Grund auf schlecht unmoralisch und böse. Ihr Platz ist an Herd und Wiege völlig festgelegt, nichts auf der Welt könnte einen Muslimischen Mann dazu bewegen seine Frau Gleichberechtigt zu behandeln es sei den er ist nicht sehr Religiös.

Eine Abhandlung sämtlicher auf der Welt existierender Religionen erspare ich mir hier und möchte nur noch bemerken das in den letzten Jahren wiederum vermehrt durch Einwanderer eine Hinwendung zu Hinduistischen und Buddhistischen Religionen stattgefunden hat. Die im Volk erzeugte und bis zur Exzession betriebene Fremdlandsliebe gepaart mit der Verunglimpfung der eigenen Wurzeln hat dazu geführt das die Menschen sich zwar voll zu Recht und nur Natürlich von der doktrinären Amtskirche Abwenden. Aber statt zu dem zurückzusehen was an der eigenen besonders Kultisch Religiösen Vergangenheit Faszinierend wäre. Wird der Eindruck Vermittelt nur andere Kulturen haben sich ihre Traditionen erhalten. Diese Tradition ist zwar fremd aber immerhin eine Tradition, während also unsere Tradition regelrecht Untersagt zumindest aber Unterbunden und als Minderwertig Diffamiert wird. Kann und darf sich jeder deutsche einer Tradition eines Artfremden Volkes zuwenden und wenn er Lust hat auch die Traditionelle Religion zelebrieren.

Die Organisierte Religion ist aus dem Leben der Menschen kaum noch weg zu denken Unterschieden wird nur noch zwischen Kirchensteuer und Mitgliedsbeitrag einer Gruppe oder Sekte. Die Abhängigkeit von Verschiedenen Gruppierungen wird geschickt ausgenutzt und der Geistige Halt den der Suchende sich Versprochen hatte in eine Form drapiert die sich Kommerziell ausschlachten lässt. Natürlich sind nicht alle Religiösen Gemeinschaften in dieser Richtung Ausgelegt aber uneigennützig handelnde Idealisten wie wir es sind haben bei weitem nicht den Erfolg weil Macht durch Geld.

Das bringt uns Direkt zur letzten und Umstrittenen Glaubensform dem Atheisten oder Materialisten. Dieser Glauben besteht im Wesentlichen aus Unglauben. Es gibt weder höhere Wesen noch einen Gott oder Götter der Mensch ist keiner anderen Wesensart Verantwortlich außer dem Menschen selbst.

Jesus

Religion Teil 3 folgt

Sturm auf Sachsen

Da nichts weiter angesagt war, entschlossen wir uns mal wieder einen Abstecher ins heilige Sachsen zu machen. Zumal am besagten Wochenende auch zwei Kameraden dort ihren Geburtstag feiern wollten. Gesagt – getan, befanden wir uns auch schon auf dem Weg. Da wir die ersten vor Ort waren, war erst mal das Besetzen der Theke an der Tagesordnung. So nach und nach füllte sich der Veranstaltungsraum und am Ende waren ca. 70 Leute (darunter einige Hooligans, welche ihre Fußballparolen lauthals zum Besten gaben, was eigentlich nicht hier hingehörte) da. Da sich wohl der Schmutz in Uniform kurz zuvor dort sehen ließ, wollte der Besitzer des Raumes nun niemanden mehr spielen lassen, was sich aber Dank der Überredungskünste der Thüringer schnell wieder änderte. Jetzt konnte es los gehen. White Resistance nahmen die Instrumente und legten gleich mit Verfolgung und Hetze los. Ian Stuart, Hineingeboren und vieles mehr wurde gespielt. Nach kurzer Pause war T.H.O.R. an der Reihe. Ich muss zugeben beim letzten Mal haben sie mir überhaupt nicht gefallen. Sie haben sich doch ziemlich gebessert. Vor allem das Lied „Met“ wußte zu gefallen und auch das „Lied für die Thüringer“ regte bei so manchem das Tanzbein. Gegen Mitternacht spielten R. und P. ein kürzlich geschriebenes Lied, was leider durch die Parolen der Hools nicht so richtig rüber kam. Mir hat es gut gefallen. Ich warte immer noch auf die Voll CD der Jungs. W. R. ist immer eine Reise wert. In diesem Sinne

Euer Holzbein

Vorsicht Verwechslungsgefahr!
Thüringer Allgemeine führt auf falsche Fährte

Es ist noch gar nicht lange her, da musste man in der Thüringer Allgemeine (TA) lesen, dass ein in Untermaßfeld inhaftierter Ronny H. 25 Jahre alt, vor dem Eisenacher Amtsgericht wegen gewerbsmäßigem Drogenhandel angeklagt ist. Wie es der Zufall so will, gibt es in der JVA Untermaßfeld zwei Ronny H`s. aus Eisenach, die sogar beide im gleichen Alter sind.

Der eine, der mit diesem Artikel in der „TA“ auch gemeint war, heißt Ronny Hintersatz und ist bekanntlich in einschlägigen Kreisen von Drogenkonsumenten und Dealern zuhause.

Der andere heißt Ronny Hahn, der wohl allen besser als „Harry“ bekannt ist und dieser ist seitdem er denken kann ein Teil unserer Bewegung.

Zu der Richtigstellung sahen wir uns veranlasst, weil einige Kleingeister unserem Harry zutrauten, er sei dieser Drogendealer. Zugegeben, die Fakten und Daten stimmen, aber trotzdem war die Vermutung alles andere als naheliegend. Wir hoffen, dass diese Richtigstellung in alle Ecken der Wartburgstadt Eisenach dringt und eine vermeintliche Gerüchtequelle erloschen ist.

i. a. v. Harry

Interview mit Gefangenen

Stell Dich mal bitte kurz unseren Lesern vor, und schildere uns in Form einer kleinen Geschichte die Gründe usw. für Deinen Aufenthalt im „Systemkerker" !

Mein Name ist Ronny Hahn, ich bin auch unter dem Namen Harry bekannt. Ich bin 26. Jahre jung und bin bereits seit meinem 13. Lebensjahr in der Bewegung. Meine Ideologie des Patriot besteht darin, die Wahrheit ans Licht zu bringen, unseren Nachwuchs zu schützen uns unser Land wieder dort hin zu bringen wo es einmal gewesen ist. Meine derzeitige Haftstrafe beträgt 4 Jahre und einen Monat aufgrund schwerer Körperverletzung und angeblichen Raub gegen antikulturelle Dealer. Wie man sieht darf man in diesem sch.... Staat alles, (Drogen an Kinder verkaufen etc.) man darf nur nicht national sein oder denken.

Was hältst Du von Organisationen wie der HNG? Bist Du Mitglied bei solchen und unterstützt Du selber inhaftierte Kameraden ?

Das es Organisationen gibt, die sich die Aufgabe gemacht haben nationale Gefangene zu unterstützen finde ich echt super. Aber es müssen sich viel mehr Kameraden bereit erklären, solche Organisationen zu unterstützen. In den Jahren, die ich nun schon unter Beobachtung stehe, habe ich schon reichlich durch gemacht und glaubt mir, wenn wir uns nicht um unsere Kameraden kümmern, sie unterstützen mit Briefen, Briefmarken etc. werden wir viele Kameraden verlieren. Wir müssen ihnen zeigen, dass wir immer für sie da sind. Nicht nur draußen. Draußen hat man viele Kameraden und Freunde. Wie müssen die Kameraden unterstützen die hier in diesem Systemkerker sind, die durch ihre Inhaftierung draußen alles verloren haben.
Und ja, ich stehe mit auf der HNG Liste!

Wie hoch ist der Anteil an „ausländischen" Häftlingen bei Euch ?

Es gibt bei uns schon einige Fremdartige Menschen, aber die Anzahl hält sich in Grenzen. Es sind viele aus den Ostblock Staaten, aber Probleme gibt es mit ihnen nicht.

Wurdest oder wirst Du von Seiten der Anstalt wegen Deiner politischen Einstellung schikaniert oder benachteiligt? Schildere uns bitte erlebte Situationen !

Zu dieser Frage könnte ich (wie der Kamerad Wieschke schon in der letzten Ausgabe schrieb) ein Buch schreiben. Ich sehe das so, auch ein Gefangener hat Rechte. Das diese Erkenntnis ins Gesetz verankert wurde, ist genau 25 Jahre her. Damals waren Menschen auf der Straße, demonstrierten für Gefangene. Da war ordentlich was los. Heute spricht keiner mehr darüber. Nun könnte das daran liegen, dass Resozialisierung, Wiedereingliederung und neue Chancen für „Knackis" so selbstverständlich geworden sind. Real betrachtet findet aber genau dies nicht statt. Man macht mir und vielen Kameraden das Leben hier sehr schwer. Brief werden eingeZOGen, kopiert, kommen gar nicht erst an, alle zwei Tage Haftraum Kontrollen, Lockerungen wie Ausgang und Urlaub oder vorzeitige Entlassung kommt gar nicht erst in Frage. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, was hier für linke Sachen ablaufen. Es fängt bei Betrug an und hört bei Diebstahl auf. Normalerweise sollen wir doch Recht und Gesetze lernen, die der Staat aber bricht. Ich nehme mal an, die Strafvollzugsanstalten sind anscheinend an Stammkundschaft interessiert, frei nach dem Motto:

„Wiedersehen macht Freude"!

Gab es je Probleme mit Mithäftlingen im Bezug auf Deine Einstellung?

Ich muss mich nicht rechtfertigen, vor anders denkenden Gefangenen, denn diese Leute interessieren mich nicht. Ich mache mein eigenes Ding, da ich alleine auf Zelle liege.

Wie ist die Szene bei Euch und unterstützt Ihr Euch gegenseitig ?

Bei mir gibt es kaum noch Kameraden. Es waren mal mehr, aber die meisten sind entlassen oder liegen im offenen Vollzug. Wir unterstützen uns alle gegenseitig, man könnte auch sagen, dass wir eine Familie sind und darauf bin ich persönlich sehr stolz.

Was ist das erste was Du nach Deiner Haft tun wirst ?

Ihr möchtet wissen was das erste ist, was ich nach meiner Haft tun werde. Ich werde mich bei allen Freunden und Kameraden bedanken, die mich hier nicht vergessen haben und die an mich geglaubt haben. Ich werde weiterhin meine politische Einstellung an die Öffentlichkeit bringen um diesen System Staat zu zeigen, dass man mich nicht brechen konnte. Und das wichtigste ist, ich werde mich um inhaftierte Kameraden kümmern!

Hat Dich Dein Aufenthalt im „Systemkerker" verändert ? Eine kleine Selbsteinschätzung bitte !

„Ja" wie nutze ich meine Zeit hier, die meiste Zeit verbringe ich damit Briefe zu schreiben und das ist nicht gerade wenig. Da ich ja nun schon einige Jahre in Haft bin, habe ich sehr viele kameradschaftliche Kontakte auf gebaut und die HNG war mir dabei eine sehr große Hilfe. Die restliche Zeit verbringe ich mit Sport und Musik. Gelernt habe ich eigentlich nur eines und zwar, dass man meiner Meinung nach alle Gesetzbücher.....zensiert.....hält sich ja eh keiner daran!

Zum Schluss kannst Du noch ein paar Grüße , Botschaften etc. los werden!

Grüßen möchte ich all jene die es wert sind und die unbeeindruckt aller Widerstände die Stimme erheben. Ganz besonders grüße ich Kurt und Ursel Müller von der HNG, die Kameradschaft Eisenach, Ch. Schulze (Schnulle + Anhang), R. Arndt + Frau und dem kleinen Krieger Dennis, A. Niebling, K. Baumann, S. Lyer und den Rest der Eisenacher, ich grüße D. Domek + Anhang, R. Bauer, Vicky, R. Domek u. den Rest der Fam. Domek, grüße an die gesamte Kameradschaft Arnstadt, wie den Kameraden aus Jena, Sachsen und Hessen. Ich grüße J. Finger, Gotti, Basti der alte Reso – Groschen, Nicole W., Sindy W., Madelene D., Patrick L., Bambi, Kenny T., Carsten H., Patrick W. (Arn), Gerber, Zimbo, mein Bruder Oli der in der JVA Goldlauter ist, sowie die Kameraden Danny und Hanjo aus der JVA Ichtershausen, Zinter, Steffen, Pierre, Singus aus der JVA Tonna. Grüße auch an meine Brüder Meff, Antje, Hesse, Buche, Tommi, Peter (Pilz), Liste, Pit, Saggi, Obsti, Hilde, Rene und Patros den alten Schafskäse aus der JVA U – feld.

Euer Harry

Wer mit dem Kameraden Harry Kontakt aufnehmen möchte der schreibt bitte an:
Ronny Hahn
Karl Marx Str. 8
98617 Untermaßfeld

Draußen wie drinnen – eine Front!

Im Lenzing war es wieder soweit und 4 Kameraden der W. R. W. wollten ihr Wiegenfest feiern. Nachdem uns der Wirt der Kneipe in der wir ursprünglich feiern wollten absagte, stellte man sich schon darauf ein, dass alles den Bach runter geht. Wie man uns aber kennt, lassen wir uns dadurch nicht beirren und fanden schließlich eine andere und bessere Möglichkeit. Uns so geschah es auch, dass in einem 5000 Mann großem Saal, schließlich 140 Kameraden den Klängen 2er Liedermacher lauschen durften. Da es eine Geburtstagsfeier war, gab es natürlich auch Freibier (zum Leid der Veranstalter, da immerhin 140 Leute 8 Fässer Bier in kurzer Zeit schafften :-). Der noch recht junge Liedermacher Robert fing an ein paar Coverlieder einiger bekannter Bands zum Besten zu geben. Leider wollte am Anfang nicht zu recht Stimmung aufkommen, was wohl daran lag, dass die meisten ein Konzert erwartet hatten. Tja Leute, es muss nicht immer das gleiche sein, oder? Nachdem Robert eine gute Stunde gespielt hatte, kam auch schon Oli auf die Bühne und brachte die Masse zum singen und lachen. Nach einer kurzen Pause gaben die Zwei dann zusammen ihr Bestes. Sie spielten alles von Frank Rennicke über alte Marschlieder bis Landser. Ein Lied nach dem anderen bis in die frühen Morgenstunden. Doch alles hat ein Ende und so leerte sich der Saal nach und nach. Alles im allen ein gelungener Abend. Nur eines wäre zu bemängeln und zwar, dass so viele Gläser kaputt gegangen sind. Das war ein teurer Spaß. Auf bald sagt

Euer Holzbein

www.Aufruhr-Versand.de

Konzert nähe Passau

Nachdem die Vorfreude groß war und man es kaum noch erwarten konnte bis dieser verdammte Tag endlich los ging, war es dann auch schon soweit. Die Klamotten gepackt, der Tank bis oben hin voll und die gute Laune konnte nicht besser sein. Der Vorab- Treffpunkt war schnell anvisiert. Wie es der Zufall so wollte waren wir natürlich zu früh da. Das lag wahrscheinlich daran, dass man es nicht mehr abwarten konnte. Nach etwa einer Stunde trafen dann auch die ersten Loitchen von Garde 18 ein. Stefan hatte in kurzer Zeit soviel Salat mit wenigstens 200 g Chilibohnen gegessen, was sich dementsprechend auf den Geruch im Auto auswirkte. (er hätte eigentlich verwesen müssen) Unser erstes Ziel war Ilmenau um den Rest von G18 zu holen, danach ging es endlos bis zum totalen Ziel weiter. Es drohte schon dunkel zu werden bis wir endlich den Ort des Geschehens erreichten. Natürlich wurden wir auch gleich von unseren grünen Freunden begrüßt, aber wir wären keine Eisenacher, wenn wir nicht wüßten diese auch zu umgehen. Die konnten sich nicht vorstellen, dass so eine Kreuzung nicht nur in eine Richtung befahrbar ist. Da standen wir nun endlich auf dem Parkplatz und sahen schon die nächsten Störfaktoren in grün. Nun aber mal ein großes Lob an die Lokation. Das war wohl die beste Kneipe, die ich je gesehen habe. Plakate, Fahnen, ja sogar eine Musikbox mit prima Rechtsrock drin. Man steckt 50 Cent rein und kann sich einfach mal so ne Scheibe aussuchen. Die Bedienung war auch die schnellste und so musste man nur kurze Zeit auf sein

Getränk warten. Der Saal, der in der obersten Etage war, war schon gut bestückt mit Instrumenten und elektronischen Geräten. Es wurde auch schon fleißig geprobt.
So nach einer Stunde wurde der Saal immer voller. Ich würde sagen, dass im Endeffekt etwa 200 Kameraden anwesend waren. Ein Saal gefüllt mit Stolz und weißer Power. Nun ging es endlich los. Die erste Band, deren Name mir leider entfallen ist, coverten viele Lieder von Landser, Störkraft und Freikorps, spielten aber auch einige eigene Texte und sorgten für gute Stimmung. Wenn die Jungs so weiter machen, wird aus denen noch ne Riesen Band. Im Laufe des Abend spielten noch Garde 18 (Heil Euch), Steelcapped Strength (prost) und zwei italienische Bands (z.B. Ultima Frontiera). Als stille Beobachter hatten wir die Jungs von Faustrecht entdeckt, was mich und meinen Bruder zu Teenies werden ließ, weil wir nicht ganz glauben wollten, was wir da sahen. Aber kommen wir erst mal zum Geschehen zurück.. G18 muss man mal wieder loben. Ihre Texte und die Stimme des Sängers lassen jeden guten Kameraden zur wilden Bestie werden. Die Italiener legten eine Stimmung in den Saal wie ich es vorher noch nie erlebt hatte. Ihre Texte waren mit Hass gefüllt und voller Patriotismus. z.B. Italia, Italia oder Berlin bleib deutsch, halt nur auf Spagetti gesungen (kleiner Scherz am Rande).

Steelcapped Strength war eine volle Granate, geile Texte, coole Typen und ganz viel Spaß am Leben. Sie haben bei mir sehr viele Pluspunkte erreicht, weil sie auch menschlich bombastische Kerle sind. Der Frontmann konnte vom Pogo nicht genug bekommen und erlag dann letztendlich seiner Trunkenheit. Man musste ihn deutschen Sauerstoff genießen lassen. Gute Showeinlagen brachten sie durch Hail the new Down von Skrewdriver. Das konnte keiner ertragen ohne nicht einmal gepogt zu haben. (einen schönen Gruß an den alten Nordwindbeutel und die besoffene Stahlkappenstärke). Die Bands waren allesamt gut drauf, man pogte, trank und unterhielt sich gemeinsam, als ob der ganze Saal sich schon immer kennen würde.

Großes Lob auch an die Securitys, die uns mit guter Laune versorgten und natürlich auch dafür sorgten, dass der Mob nicht die Bühne stürmte.

Alle Sänger mit Anhang ließen sich freiwillig und problemlos fotografieren. Auch mit den Italienern konnte man das ein oder andere Wort tauschen. Sie haben uns auch im Sommer nach Italien eingeladen (also Sprache gepaukt). Ich könnte jetzt noch Stunden über die Italiener schreiben, aber das würde den Rahmen sprengen.

So, jetzt noch zu den stillen Beobachtern. Nachdem wir den Sänger von Faustrecht gesichtet hatten, waren wir

natürlich völlig platt. Ich glaube das kann jeder nachvollziehen. Na ja, wir haben zwar kaum einen Augenblick des Konzertes verpasst, waren aber ständig mit den Augen auf der Suche nach Nogge. Nach ein paar papparazziaktionen sollte das unerwartete passieren. Wir standen an der Theke und wollten unseren Durst löschen, als uns Nogge ansprach. Er wollte wissen woher er uns kennt. Bis dahin kannten wir uns natürlich nicht und so kam man ins Gespräch. Unsere Fragen waren endlos und er beantwortete alles in Ruhe. Was auch bemerkenswert war, dass er trotz Bekanntheitsgrades ohne Ende Mensch und zugleich Kumpel ist. Gemeinsames Foto war natürlich Pflicht. Ach so, noch was für alle Fans zur Information. Wie alle wissen, hieß es vor geraumer Zeit, dass die Band Schluss gemacht haben soll, uns mit geiler Musik zu versorgen. Aber er sorgte dafür, dass wir es nun besser wissen und stellte uns gleich seinen neuen Gittaristen vor. Das war natürlich eine Überraschung. Nachdem die Party zu Ende war, durften wir noch im selben Gebäude nächtigen bis wir uns in Richtung Heimat aufmachten. Nach einem kurzen Besuch im Museum Walhalla kamen wir schließlich heil daheim an. Das war eine der geilsten Partys in diesem Frühjahr. Dieses Konzert war eine Krönung für jeden Rechtsrocker , gelungen und bis ins letzte organisiert.

Beim nächsten mal sind wir wieder mit dabei. Versprochen!!

Christian und Dirk

Heil euch Kameraden!! Hier mal ein Erlebnisbericht von der Demo gegen die Schandausstellung des Herrn Reemstma und seinen Schergen!

Wir sind gegen 11:30 am Hauptbahnhof in Chemnitz angekommen!! Als uns dann ein Beamter in grün aufgefordert hatte unsere Autos in einem "Wohnviertel" ab zu stellen, wollten wir dem nach gehen und sind prompt in die Gegendemo gefahren!! Aber da hatte man uns nicht so richtig mitbekommen!! Nach einer viertel stunde Suche haben wir endlich einen Parkplatz gefunden!! Als wir dann zum Treffpunkt am Bahnhof gehen wollten kamen wir ca. 50 m vorm Bahnhof in eine Kontrolle!! Alles gut und schön!! Eine Stunde mussten wir warten, was mich eigentlich gewundert hatte, da man ansonsten mit einer Wartezeit von 2-3 stunden rechnen musste!! Jedoch während der Kontrolle ging die Gegendemo seinem Ende zu und wir bekamen vom autonomen Dreck die volle Beachtung!! Als sich zum Anfang nur ca. 20 Zecken versammelten kamen sie innerhalb einer halben stunde auf ca. 300! Jedoch als die 300 Mann von denen die Hälfte bestimmt besoffen war, immer näher kamen, haben die Herren in grün mitbekommen, dass es zu Schwierigkeiten kommen könnte und so hatten sie sich entschlossen nun mal ihre Panzer und ihre Helme zu suchen und Verstärkung anzufordern!! Nachdem das alles erledigt wurde, ging es zum eigentlichem Treffpunkt , dem Bahnhof und da bekamen wir von Seiten der Bullen und der Autonomen ein wenig Druck!! Die autonomen hatten Steine , als Schneebälle getarnt , geworfen und die Bullen wollten davon nicht nass werden!! Und haben uns dann geschubst zu einem gewissen teil auch geworfen!!

Am Bahnhof angekommen mussten wir leider noch 2 stunden warten, da der Veranstalter im Stau stecken geblieben ist!! Als dann auch dieser ankam waren wir eine Truppe von ca. 600-700 Mann!! Dann ging unserer Marsch los und wir mussten wieder an diesem Dreckmopp vorbei!!! Am Anfang des Marsches wurde eine rissige

Schneeballschlacht organisiert und es wurde auch viel Schnee ausgetauscht zwischen den Fronten!! Dadurch, dass ich jedoch am Ende gelaufen bin, haben Kameraden aus Arnstadt und ich kaum Schneebälle abbekommen!! Während des Marsches konnte sich ein Kamerad nicht beherrschen und musste sich mit den Beamten anlegen und wiederum ist einer ungewollt mit rein gerutscht und man hatte diese 2 Kameraden abgeführt, und das unter massivem Druck durch ein bis zwei Knüppelschläge!! Des weiteren hatte uns ein an der Route wohnender Mitbürger ganz lieb mit dem rechten Oberarm zu gewunken!! Die Herren in grün wollten hoch, jedoch bekamen sie keinen Eintritt, den sie sich sicherlich noch holen werden!! An diesem Punkt schönem Gruß an diesem Mitbürger!! Am Zwischenkundgebungstort angekommen haben 3 Kameraden (eine Kameradin und 2 Kameraden und dessen Namen ich nicht weiß) ihre rede gehalten, wovon ich leider nicht verstanden habe, da die Akustik schlecht war!! Aber das was man verstanden hatte war doch ganz nett formuliert!!! Dann ging der Marsch weiter und man war dann am Bahnhof angekommen wo dann wohl glaube noch mal Christian Worch(??) gesprochen hatte und wo man die offiziellen T-Shirts zu der Wehrmachtsaustellung verkaufte!!

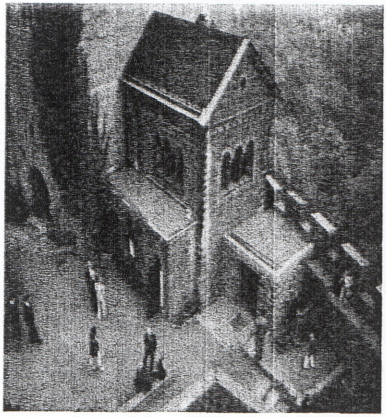
Fazit: eine schöne Schneeballschlacht!! :-) und der weg hatte sich gelohnt! Ich hoffe wir sehn uns am 5.4.03 in Neumünster!! Und noch eins muss gesagt werden , die Demos gegen die Reemstma Ausstellung sind meines Erachtens die besten, die ich bis jetzt je besucht habe!!

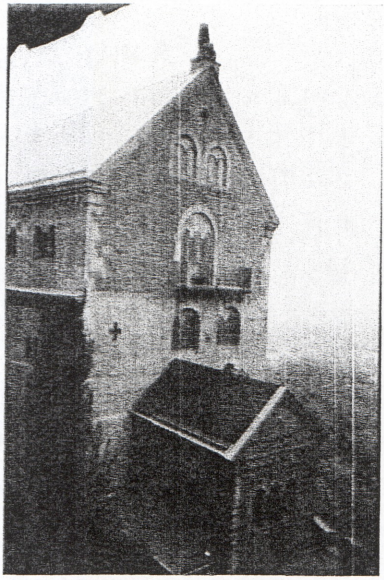
Gruß aus arnscht!! (Gruß an alle Kameraden die mich kennen!!)

Rudi

Das wandern ist des Skinheads Lust!!

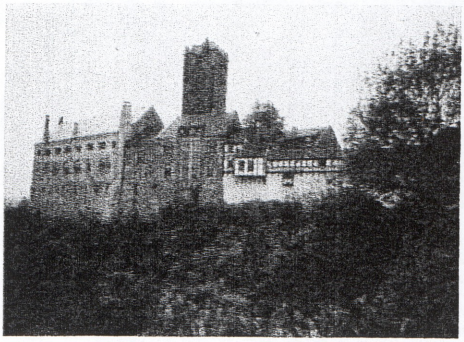
Am 10. im Wonnemond war es wieder einmal so weit und man schnallte sich den Rucksack auf den Rücken und zog die Wanderstiefel an. Dieses mal war unser Ziel die Wartburg (das Wahrzeichen unserer schönen Heimatstadt). Leider brachten wir die Strecke in ziemlich kurzer Zeit hinter uns, was daran lag, dass einige die Wanderung wohl mit einem Wettrennen verwechselten. Auf der Wartburg angekommen, suchten wir erst einmal den Biergarten auf um jeder ein alkoholfreies Getränk zu trinken (woran sich auch alle gehalten hatten). Nach kurzer Zeit ging es weiter in den Hof der Burg von dem man sämtliche Kanonen, welche dekorativ zur Verteidigung der Wartburg aufgestellt wurden waren sehen konnte. Zwar wurde die Burg nie ernsthaft bedroht, dennoch sollte sie einer kleinen Festung gleichen, die man nicht so einfach erstürmen konnte. Nachdem wir den Eintrittspreis von 6 Teuro gezahlt hatten, mussten wir noch ein halbes Stündchen warten bis unsere Führung los ging. Ich muss ehrlich sagen, dass die Führung für das Geld nicht gerade berauschend war. Es gab kaum etwas zu erzählen und meistens verwies die Führerin auf irgendwelche Bücher, die in irgendwelchen Bibliotheken zu lesen sind. Danke schön! Zudem bekamen wir für das Geld gerade mal 9 Zimmer zu sehen. Aber was soll es? Nach der Führung bestiegen wir den sogenannten „Angstturm“, in dem man früher „Pöbel und Gesocks“ warf. Aus diesem gab es natürlich kein entkommen, was in dem einen oder anderen von uns Ideen her-

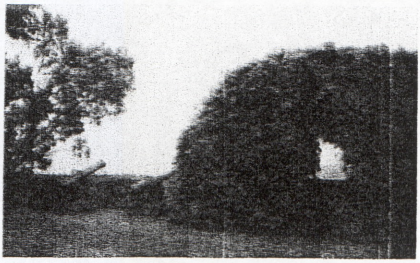




Ein kleiner Teil des Innenhofes aus der Sicht des so genannten „Angstturmes“!

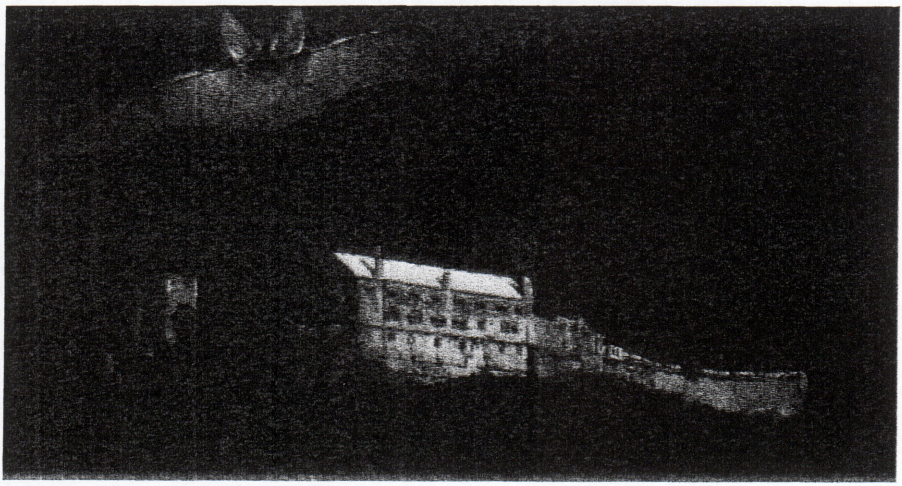
Kanonen zur Verteidigung der Burg!





vorrief. Aber mal weg von unseren kranken Gedanken! Sogar für den Turm musste man noch 50 Cent zahlen. Frechheit. Es geht heute wirklich nur noch ums Geld. Nachdem sich alle über die miese Führung aufgeregt hatten, ging die Wanderung weiter Richtung Metil– Stein. Dort grillten und tranken wir noch ein wenig bis wir schließlich gegen Abend den Weg nach Hause antraten. Den Test des Abends verbrachten wir alle in unserer Stammkneipe und ließen uns noch ein wenig über den Kapitalismus aus. :-) Wieder einmal besuchten wir eines der vielen Sehenswürdigkeiten von Eisenach und es nimmt kein Ende. Noch einmal möchte und muss ich das Desinteresse einiger Mitglieder der W. R. WAK bemängeln. Nehmt gefälligst an solchen Aktionen teil, oder beschwert Euch einfach nicht, dass wir nichts unternehmen würden. Ihr wollt Veränderungen– dann müsst ihr die Veränderung sein!

In diesem Sinne Euer Holzbein



Tiere auf Yggdrasil

***JÖRMUNGAND** - Schlange (Midgardschlange)*

*Die Eltern von **Jörmungand** sind der Gott **Loki** und die Riesin **Angrboda.** Die Midgardschlange ist so groß , dass sie alle Länder der Erde umschlingt. Die Midgardschlange wurde zusammen mit ihren Geschwistern **Hel** und **Fenrir**, von **Odin** aus dem Götterhimmel verbannt. Seitdem liegt sie auf dem Grund des Urozeans und wartet bis sie die nötige Größe erreicht hat, um alles Leben zu verschlingen. Wenn sie trinkt, tritt die Ebbe ein, gibt sie das Wasser wieder von sich, so entsteht Flut, wälzt sie sich, so entstehen gewaltige Flutwellen. In der Sage misst sich **Thor** mehrmals mit diesem Ungeheuer, aber er scheiterte immer wieder an dieser gewaltigen Kreatur. In den Ragnarök stehen sich diese zwei Erzfeinde wieder gegenüber und da gelingt es Thor, Jörmungand mit seinem Hammer **Mjöllnir**, zu erschlagen. Doch dieser Kampf kostet Thor auch das Leben, da das Gift der Schlange auch ihn niederstreckt.*

***NIDHÖGG-** die Schlange (Drache)*

*Das Schlangenungeheuer **Nidhögg** (wird auch sehr oft als der Drache Nidhögg bezeichnet), nagt beständig an einer der drei mächtigen Wurzeln des Weltenbaums, in Niflheim, die Welt des kosmischen Eises. Sie ist so alt wie die Weltenesche selbst. Nidhögg pumpt ihr ätzendes Gift in deren Wurzeln, um die Esche -und damit die Welt- zu zerstören. In der Lieder Edda findet man auch einige Textzeilen, das sie sie auch entseelte Menschenleiber verzehrt. Aber auch der Begriff Neidschlange taucht immer wieder in Beschreibungen dieses Wesens auf. Dies kommt daher, das die Schlange voller Neid auf die hohe Position des weitblickenden Adlers **Aar**, der hoch oben im Wipfel der Weltenesche haust, während sie sich unten an einer der Wurzeln schlingelt, ist. Sie übermittelt ständig, mit Hilfe des Eichhörnchens **Ratatösk**, neckende und boshafte Botschaften an den Adler; der wiederum lässt sich seinerseits über die "niedere" Schlange aus. So ist das ein ständiges hin und her zwischen Nidhögg und Aar.*

Leserbriefe Leserbriefe

Ahoi Kameraden, erst mal herzlichen Glückwunsch Euch zur ersten Ausgabe eures Heftes ihr flinken Eichhörnchen : -) Ich finde gerade für eine erste Ausgabe ist Euer Heft echt ganz gut geworden. Auch wenn der Kopierer vermutlich die ein oder andere Feinheit verschluckt hat. Besonders interessant fand ich natürlich, dass ihr unsere Heimat, dass Urgermanische Kernland Ostwestfalen und seine Kultstätten besucht habt. Fein das es Euch gefallen hat. Auch gut gefällt mir, dass ihr eher unbekannte Sachen drin habt. So hat es mich überrascht ein Interview mit White Resistance zu finden, die ich im August in Hessen auf der Bühne gesehen habe. Auch das Interview mit dem Gefangenen finde ich gut und wichtig, wir dürfen unsere Kameraden im Knast einfach nicht vergessen und solche Artikel sind deshalb wichtig. Nicht ganz so toll gefallen mir die vielen Geburtstagsfeiern, aber vermutlich nur, weil ich nicht selber dabei war. Wann gibt es denn Eure zweite Ausgabe? 14 Words Peter

Salve ihr guten Leute, habe Euer Machwerk im .... erhalten. Muss schon sagen, fürs erste schon ziemlich gut. Hat sich einwandfrei lesen lassen. Die Witze – Ecke hat mich lange am lachen gehalten, der spaßige Teil kam auch nicht zu kurz und zur Wewelsburg werden wir jetzt auch ne Busfahrt organisieren. Auch die sogenannte Met-Wanderung zeugt von Idee. Nur der geschichtliche Teil kam meiner Meinung nach ein wenig zu kurz. Bin schon auf Eure zweite Ausgabe gespannt. Janin

Tag auch ihr zwei, wie versprochen hier nun die Kritik zu euerem ersten Machwerk! (wo bleibt unsere He?)
Im großen und ganzen kann man eure erste Ausgabe als gelungen bezeichnen. Von der Covergestaltung fand ich es mal originell mal keine Band oder anderweitiges abzubilden, sondern das Wahrzeichen eurer Heimatstadt. Im Vergleich zu anderen Heften, fand ich den Druck auch ganz gut und leserlich. Was ich vielleicht bemängeln würde, wäre der Preis von 2.50 ois. Aber ich denke, dass wird sich im Laufe der Zeit bestimmt regeln. So zum Inhalt folgendes: vielleicht könnte man den geschichtlichen Teil ein wenig ausbauen und mehr über die Feinde unseres geliebten Reiches berichten (J....tum, Marxismus, allg. rote Führungspositionen, die Strukturen des Sozialismus). Was man evtl. auch einbringen könnte, wären ein paar Buchvorstellungen. Als nächstes achtet in folgenden Ausgaben darauf keine Veranstaltungsorte namentlich zu erwähnen. Es reicht Bundesland, schließlich ließt sich der Schmutz und auch unsere geliebten Freunde der Antifa unsere Lektüren durch. Man sollte nie vergessen, dass manche Gastwirte dadurch schon erheblichen Schaden davon tragen mussten. (sei es durch Lizenzentzug oder sinnlose Zerstörungswut linker Spinner) Was ich sehr gut finde ist die Unterstützung inhaftierter Kameraden in euerm Heft. So jetzt bin ich soweit am Ende angekommen, da möchte ich euch bitten, gewisse Berichte wie auf Seite 20 in Zukunft nicht abzudrucken. Ich finde es der Band White Resistance gegenüber mehr als respektlos und unkameradschaftlich sich so zu äußern.

Wäre das selbe, wenn White Resistance gefragt hätten, was war denn das für eine fette Sau bei der Party (*keine Angst– ich bin zum Glück nicht gemeint.....Holzbein)*! Sicherlich ist nicht jede Band jedermann´s Geschmack, aber man bringe doch erst mal den Mut auf, sich auf die Bühne zu stellen (außerdem ist noch kein Meister vom Himmel gefallen). So, dass war es dann von meiner Seite her. Wünsche euch weiterhin viel Erfolg und bin selbstverständlich auf die nächste Ausgabe gespannt. Bis dahin S. H. und fette Beute

Patrick (Arn)

Leserbriefe Leserbriefe Leserbriefe

Heil euch, also erst mal ein Lob an euch und eure Debütausgabe. Das Heft enthält eine gesunde Mischung aus politischen Berichten, guten Beiträgen unter anderen des Kameraden Wieschke (grüße ihn von mir) und Interviews. An der Aufmachung und Qualität müßt ihr noch arbeiten, ihr seid aber auf dem richtigen Weg. Sehr lobenswert finde ich die Gedenkseite für unseren ermordeten Kameraden Daniel Wretström! Das soll es auch schon von mir gewesen sein. Kurz und knapp ein dickes Lob aus Baden und macht weiter so.

Rogger
14/88 Chaos– Crew Baden

Hiermit möchte ich voller Stolz
die Geburt unseres Sohnes
„Dennis“
bekannt geben.
Er erblickte am 01. im Ostermond 114
mit einem Gewicht von 3500g
und einer Größe von 51 cm
das Licht dieser
Welt.

Ich möchte mich auch noch mal
ganz herzlich bei Schnulle und Sabrina
für die Unterstützung während der
Schmerzen bedanken.
Herzlichst, Euer Papa Holzbein
+ Mama Kathrin

Tiere auf Yggdrasil

SLEIPNIR- *das Ross*

Sleipnir *(der Dahingleitende), ist das achtbeinige Ross Odin's und das schnellste aller Asenpferde, wenn nicht gar das schnellste Pferd der Welt. Es sollen auch noch Runenzeichen in den Zähnen dieses Rosses eingeritzt sein.* ***Loki****, Odins Bruder, zeugte es beim Bau Asgards (Himmelswelt und Wohnort der Asen) in Gestalt einer Stute mit dem Hengst* ***Svadilfari****. Sleipnir ist das Schamanenpferd schlechthin, da es seinem Herrn, welcher ständig auf der Suche nach neuem Wissen und Erfahrungen ist, rasch in andere Welten trägt. Auch die Stärke dieses Pferdes wird erwähnt, so soll Sleipnir, als Odin ihn einmal anband und dazu mit seinem Schwert ein Loch durch diesen Stein stieß und die Leine da hindurch führte, Sleipnir den Fels kurzerhand entzwei gerissen haben. Auch soll das Gewicht des Geschirrs einen Stein, auf den Odin es legte, zerbrochen haben. In einem Lied übergibt Odin das Pferd an seinen Sohn Hermod, damit dieser mit Sleipnirs Hilfe nach Helheim gelangt, um dort bei Hel (Todesgöttin), für Balders Freilassung zu verhandeln. Am Ragnarök, dem letzten großen Götterendkampf, ist Sleipnir das Pferd, auf dem* ***Odin*** *in die Schlacht reitet.*

SVADILFARI- *der Hengst*

Svadilfari *ist der kräftige Hengst, das dem Riesenbaumeisters* ***Smidhr****, hilfreich zur Seite steht. Denn mit Hilfe dieses Hengstes wäre es ihm fast gelungen, die Burg der Götter termingerecht fertigzustellen. Nur durch eine List der Götter, bei dem der Gott Loki eine entscheidende Rolle spielt, gelingt es Smidhr nicht. Svadilfari ist der Vater von Odins Pferd* ***Sleipnir.***

Ostergruß

Weiße Birken laßt uns brennen,
freudehellen Ostergruß,
junges, helles Birkenblut!
Weißummantelt, grünumschleiert,
Ostara läßt Harfen tönen,
Lenzwindharfen überm Wald.

Und die jungen Käfer brausen,
brechen durch zu neuem Licht.
Birken sich im Lenzwind neigen,
Weißummantelt, grünumschleiert,
singen leis zum Siegesreigen
Ostaras, der Lichtentsprossenen.

Alles dränget ihr entgegen,
höher, heller heißt die Losung!
Und so laßt zur hohen Feier
Licht nun werden, was zum Lichte
Ostara auf Winternächten
auferweckt im Sonnenkuß.

Weiße Birken laßt uns brennen,
junges, helles Birkenblut -
freudehellen Ostergruß!
Junges Blut, tritt an zum Reigen,
sing mit Flammen um die Wette:
Osterfeuer, jauchze auf!

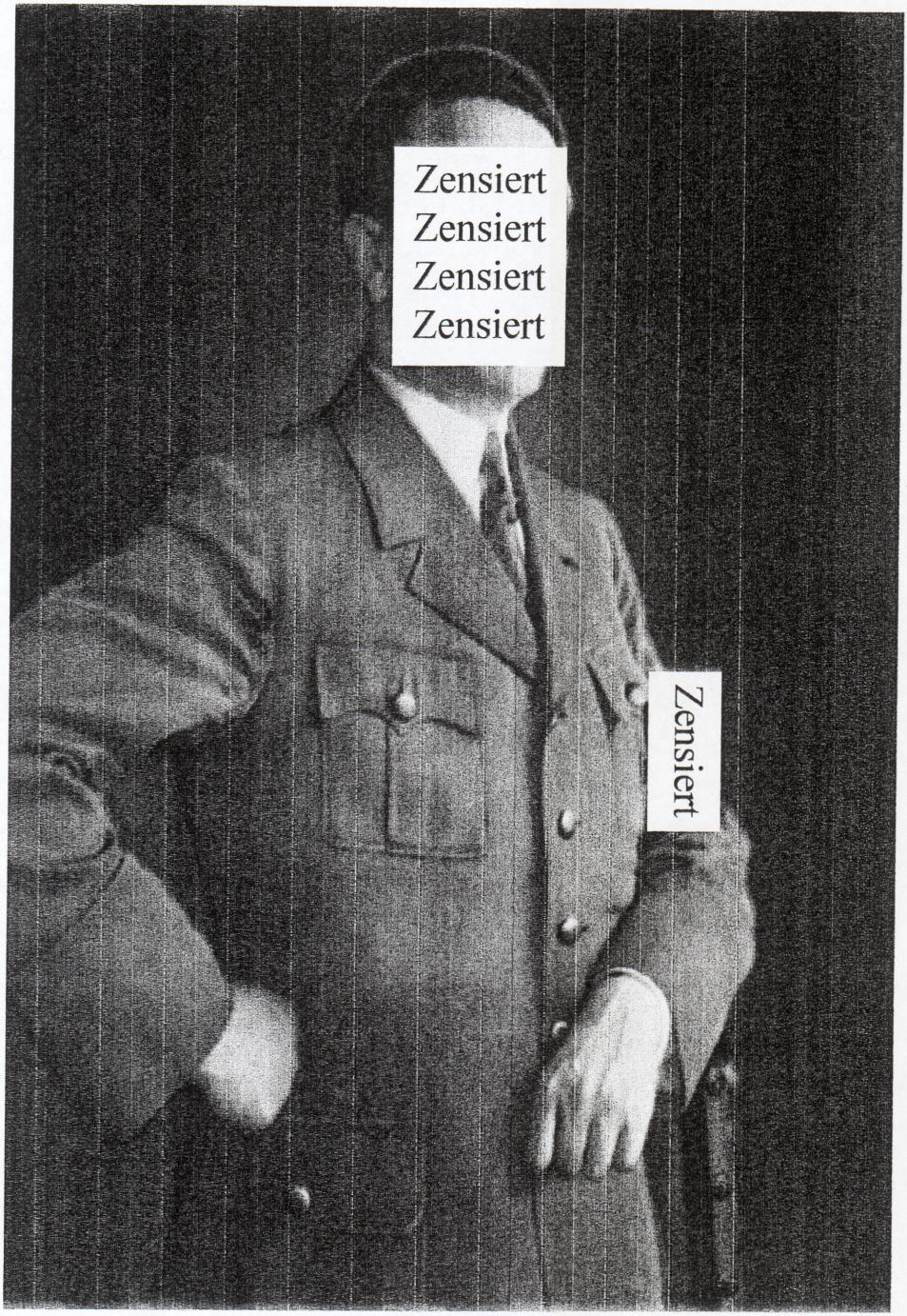
Hildulf R. Flurschütz

Immer wieder zum 20.ten April.....

Wieder einmal rückte der Geburtstag Onkel Adi`s immer näher und die Planerei ging los. Da im letzten Jahr einige Kameraden nach der Demo in Weimar eine ganze Hundertschaft mit auf unsere Gedenkfeier brachten, vermieden wir es dieses Jahr die Demonstration zu besuchen. (wie man hörte fanden auch so nicht viele den Weg nach Weimar– schade eigentlich!) Eigentlich sollte das ganze an der Freilichtbühne in Eisenach stattfinden, da diese genau am 20. April 1933 eingeweiht worden war. Da aber 70 Meter über dieser ein Hotel steht und man von dort alles überblicken konnte, fiel dies leider ins Wasser. Ein anderes Plätzchen gesucht und schon ging es los. Bei Lagerfeuer und angemessener Musik, grillte, trank und unterhielt man sich bis in die Morgenstunden. Als schließlich drei Uhr in der Früh ganze acht Grün– uniformierte den Weg zu uns fanden, bewahrte man die Ruhe und schwupps die wupps, waren sie auch schon wieder weg. Wollten wahrscheinlich auch nur ihre Ruhe, die alten Männer von der PI Eisenach. :-) Alles in allem war dies wieder mal ein ordentlicher Geburtstag ohne Streß und dummes Genöle.

Ich wollte mich auch noch mal dafür entschuldigen, dass ich die Gedichte und die Rede vergessen hatte. Passiert mir nicht noch einmal. Versprochen! Bis nächstes Jahr

Euer Holzbein


Zensiert
Zensiert
Zensiert
Zensiert
Zensiert

600 bis 800 Autonome haben sich angemeldet!

So stand es zumindest in der Thüringer Allgemeine ein paar Tage vor dem 1. Mai, dem Kampftag der deutschen Arbeit. Warum aber wollten sie einen Tag vorher mit dieser „Armee“ in Eisenach aufmarschieren? Gründe dafür gab es nicht und so wurde wieder einmal gegen den Einsatz der US– Truppen im Irak geschwatzt. Am besagten Tag trafen sich ganz zufällig einige Kameraden am Kundgebungsort und bezogen Stellung an einer von uns oft besuchten Gartenkneipe. Da in Eisenach gerade eine Arztserie gedreht wurde, waren die Kameras auch nicht weit weg und so dachte sich der ein oder andere Bürger, dass die Hundertschaften wohl zu denen gehören würde. Als einige Beamte der Kripo uns erklärten, dass es für uns zu gefährlich sei, weiterhin an dieser Stelle zu verweilen, gab man uns eine ganze dreiviertel Stunde um den Platz zu verlassen, ansonsten gibt es Platzverweise. Man nahm wohl an, dass uns die 6– bis 800 Verrückten gefährlich werden könnten. Vielleicht wäre es auch zu einem Zusammenstoß gekommen, aber da wir ja schließlich 5 Mann und ein Mädel waren, haben sich wohl eher die, na, ratet mal wieviel da waren, richtig.... Ganze 20 Hanseln (darunter 3 Eisenacher Antifas), befanden sich auf dem Kundgebungsplatz. Als schließlich unsere Zeit abgelaufen war, begab sich der Kripobeamte, welcher uns nun wahrscheinlich die Platzverweise mitteilen wollte, ganz langsam in unsere Richtung.

Selbstverständlich hat der braune Mob schon lange seine Finger mit im Spiel, wenn es um das Wetter geht uns so bestellten wir kurzer Hand eine „Gewitterwolke gegen links“, welche auch so gleich unsere Gegner zum Rückzug zwangen. Damit wir dem ganzen noch eins drauf setzten konnten blieben wir so lange im Regen sitzen, bis man uns gänzlich links liegen ließ. Mittlerweile wurde der Kundgebungsplatz auch immer leerer und das, ohne auch nur ein bisschen demonstriert zu haben. Aber wie wir unsere Antifatzkes kennen, werten sie den Tag bestimmt als einen Riesen Erfolg ein. Stimmt, sie haben sich geduscht ohne auch nur einmal den Waschlappen feucht zu machen. Aber die Krönung des ganzen kommt noch. Als einige Antifas (nass) den Weg in die Kommune antreten wollten, hat es wohl noch eine kleine Schlägerei mit den örtlichen Punks gegeben. Tja, so was kommt von so was. Wer da wohl seine Hand im Spiel hatte??? :-)
Wenn ich mich recht erinnere war das wohl das erste Ding, was man seit ca. 2 Jahren von der Antifa in Eisenach gehört hat. Schwache Leistung Kinder!

Euer Holzbein

Foto stammt nicht vom oben genannter Demo!

2. Thüringentag der nationalen Jugend

Wie auch schon im letzten Jahr, hieß es wieder: Heraus zum "Tag der nationalen Jugend in Thüringen" , welches dieses mal in Gotha stattfinden sollte. Nicht lange gefackelt, machte man sich auch schon auf den Weg dorthin. In Gotha angekommen, sah man nicht einen verblendeten durch die Innenstadt randalieren (obwohl man dies vorher ankündigte). Am Stadthallenvorplatz angekommen wurden wir wie immer erst einmal von unseren grünen Freunden in Empfang genommen. Hierbei war das lachen auf unserer Seite, da unter den Grünröcken etliche bekannte Eisenacher dabei waren und immer wieder versuchten, sich ein wenig Abseits zu stellen, damit sie auch ja nicht gesehen werden. .....

Die Autos geparkt und schon war das große Händeschütteln an der Reihe. Viele bekannte, wie auch neue Gesichter wurden entdeckt. Da es die ganze Zeit auf dem Weg zur Veranstaltung regnete, rechnete man nicht gerade mit vielen Kameraden. Trotz alledem werden es so ca. 100 bis 120 gewesen sein. Etliche Stände wurden aufgebaut, so unter anderem auch von der "Gemeinschaft deutscher Frauen", vom Naturschutzverband etc. Dann war der Skinhead Club Friedrichroda mit einem eigenen Stand vertreten, wie auch die Kameradschaft Breitungen unter dem NSAW. An weiteren Ständen konnte man Cds, nationale Zeitungen, T- Shirts usw. erwerben. Wenn ich mich nicht irre bin ich sogar an Frank Schwerdt vorbei gelaufen, welcher wohl mit einem NPD Infostand vertreten war. Ich habe allerdings den Stand der Kameradschaft Eisenach vermisst. Weiter konnte man an einem Bratwurststand ***lecker*** Essen von den Jenitzern bekommen, was das lange warten in der Schlange bewies. Auch 4 WCs und ein Zelt mit Getränken waren vor Ort, an dem es endlich mal Vita Cola gab. Nicht immer diese Besatzerbrause. Von den Preisen her, hätte dieses mal wirklich keiner das Recht gehabt sich aufzuregen, da alles bei wirklich niedrigen (kameradschaftlichen) Preisen angeboten wurde. Zwar gab es erst ab 17 Uhr Bier, aber meiner Meinung nach, hätte jeder an

diesem Tag ruhig mal darauf verzichten können. Gerade wenn es unsereins schafft einen Veranstaltung in so einem Umfang und dann auch noch öffentlich zu organisieren. Bier und Live Musik kann zu Taten führen, welche so mancher hinterher bereuen könnte.
Der erste Redner an diesem Tage war der Kamerad Ralf Wohlleben aus Jena. Da ich mich die Anfangszeit als Ordner einsetzen ließ, hab ich leider nicht den Worten Wohllebens gelauscht. Als dieser mit seiner Rede am Ende war, kam der Kamerad Michael Burkert an die Reihe. In seiner Rede machte er mehrmals darauf aufmerksam, dass die Zeit, in der wir uns in irgendwelchen Kellern treffen müssen, vorbei wäre und wir es wieder einmal geschafft haben unser Recht auf Versammlungsfreiheit zu erkämpfen. Nach diesem Beitrag kam der recht junge Liedermacher Manuel auf die Bühne und spielte uns einige seiner Lieder vor. Er wußte zu überzeugen und bei dem Lied "Irgendein Depp lauscht immer irgendwo" wurden erst mal alle Anwesenden, welche nicht zu uns gehörten, angeschmunzelt! Nach einer kurzen Pause, bei dem wir Confident of Victory (als ob man keine andere CD hatte, da diese ganze fünf mal angespielt wurde) mit trillern konnten, trat der junge Kamerad Fabian aus Bad Salzungen auf die Bühne und erzählte uns von einigen Erlebnissen, welche er in Erfurt und beim Zelten hatte. Bevor er seine Rede beendete, machte er alle Anwesenden noch einmal darauf aufmerksam, dass solche Veranstaltungen genutzt werden sollten, um neue Kontakte zu knüpfen bzw. die Kontakte aufzufrischen, die Vernetzung der Kameraden regional auszubauen anstatt sich gegenseitig zu übertrumpfen. Was wäre gut daran, wenn der eine versucht eine bessere Führungsperson zu sein als der andere. Das seine Rede bei den Anwesenden gut ankam, konnte jeder an dem tobenden Beifall bemerken. Nun erstürmte die Kameradin Yvonne aus Meiningen die Bühne, welche ohne abzulesen auf die Zustände hier in Deutschland aufmerksam machte und gleich einen Vergleich, mit der Zeit um 33 zog. Ihre mehr als spontane Rede endete mit den Worten:"..... restlos uns gehört!" Was selbstverständlich auch mit großen Beifall ge-

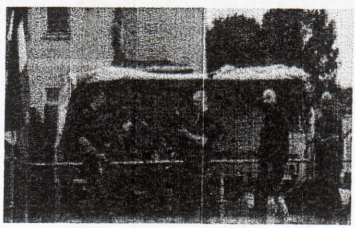
zeichnet wurde. Als der Liedermacher Michael Müller schließlich seine Lieder zum Besten gab, war ich in ein wichtiges Gespräch verwickelt. Von daher kann ich leider nichts zu ihm sagen. Meine Freundin war der Meinung, dass er nicht schlecht gewesen ist. Also belassen wir es auch dabei. Während hinter dem Rednerpult fleißig die Instrumente für die Band aufgebaut wurden, erkämpfte sich schließlich der Kamerad Gerd Ittner das Mikrofon um uns seine ganze Ladung Hass in die Gesichter zu schreien. Seine Rede war wieder einmal mehr als überzeugend und wurde immer wieder mit den Worten: "Deutschland den ....., Wir sind das Volk!" unterbrochen. Er machte klar, dass wir uns nicht länger unterdrücken und verarschen lassen von irgendwelchen ..... Zentralräten und Politikern, welche nur an ihre gefüllte Geldbörse denken. Auch die Sache mit den Kameraden, welche ihre Sachen wieder einpacken konnten, brachte ihn dazu lauthals zu fragen, welcher Polizist das Recht hätte nach Gewerbescheinen zu fragen. Mehrere Male dachte man schon an die Erstürmung der Bühne seitens der Polizei, wodurch schließlich auch alle Ordner rund um die Bühne postiert wurden. Wäre nicht das erste mal, dass man den Kameraden Ittner durch Gewalt zum Schweigen bringen wollte. Da aber aus meiner Sicht nicht gerade viele Grünröcke vor Ort waren, hätte man das wahrscheinlich auch zu verhindern gewusst. :-) Nun war es endlich soweit und die Jungs von der Band Odessa nahmen ihre Instrumente zur Hand um uns mit Musik zu versorgen. Da mittlerweile viele Kameraden den Weg nach Hause antraten, war es auch höchste Zeit dafür. Sie spielten ungefähr 9 oder 10 eigene Lieder, die beim Publikum eigentlich ganz gut ankamen. Das einzige Lied, welches mir noch in Erinnerung ist, ist "Steh auf und kämpfe"! Die restlichen Texte konnte ich nicht so ganz verstehen, was aber nicht unbedingt die Schuld des Sängers war.....! Während ihres Auftrittes saß hinter uns eine Fraktion aus Leipzig, welche kurzzeitig auf sich aufmerksam machte, indem sie "Hurra, hurra die Leipziger sind da!" riefen, was aber nicht unbedingt ernst genommen wurde. Kommt bestimmt gut auf dem **Thüringentag** der nationalen Jugend Stimmung für

Leipzig zu machen. Gut, etwa gegen 20 Uhr machten wir uns dann auch langsam Richtung Heimat auf. Zu erwähnen wäre noch, dass ein ganz schlauer Beamter die Stände abklapperte und jeden, der keinen ***Reisegewerbeschein*** mit sich führte, damit zwang seinen Stand wieder abzubauen. Fazit: Da man keine Gründe hatte uns in irgendeiner Form die Veranstaltung Link zu machen, griff man das Thema Gewerbeschein auf.

"Wer keine Argumente hat- dem bleiben nur Verbote!"

Gute Stimmung, viel im Angebot (an Cds, Klamotten wie auch an Rednern und Live Musik). Anfangs schlechtes Wetter, was uns aber nicht weiter stören sollte. Leider bin ich nicht in den Genuß der Leckeren Fressalien gekommen, was ich aber nächstes Jahr hundertprozentig reinholen werde. Auch las man weder in der Zeitung, noch im Videotext etwas über die Veranstaltung, da ja schließlich nichts negatives passierte. Es ist also als ein voller Erfolg für das nationale Lager einzustufen.

In diesem Sinne Euer Holzbein

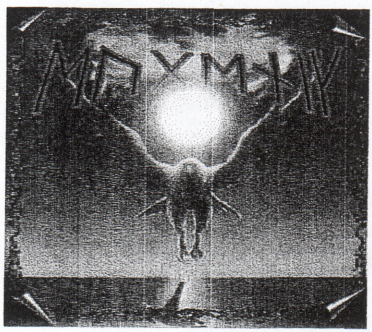


Party mit Musikunterstützung von Eugenik, Blutstahl und Totenburg!!!

Als wir von einer Party im schönen Thüringen hörten beschloß man an einem schönen Sonnabend Nachmittag sich auch gleich auf den Weg dorthin zu machen. Die Leute ins Auto geladen und los ging es noch einen Abstecher an die Tankstelle gemacht da dort eigentlich noch ein Kamerad warten sollte, den wir dann aber kurzer Hand doch von zu Hause abholten. Nun konnte es weiter gehen und wir erreichten auch schnell den Treffpunkt um uns dort mit einigen anderen Kameraden zu treffen und auf den Weg zum Veranstaltungsort zu machen. Dort angekommen suchten wir erst einmal einen Parkplatz und dann ging es hinein in die gute Stube. Wohlgemerkt durch den Keller! Oben angekommen ging es erst mal an die Theke um ein Bierchen zu trinken. Anfangs war noch nicht viel los, die anwesenden Kameraden begrüßt und erst mal ein Plätzchen in der Kneipe gesucht. Nach und nach füllte sich die Räumlichkeit und die Bands fingen an mit dem Sound Check. Das sollte noch eine ganze Zeit in Anspruch nehmen was aber nicht weiter schlimm war da man sich dadurch noch ein bißchen mehr mit den anwesenden Kameraden unterhalten konnte. So gegen 21.00 Uhr sollte es dann losgehen und wir begaben uns in den Raum nebenan. Dort wartete schon Eugenik um ihre Machwerke Preis zu geben. Ich muß sagen die Band hat es voll drauf. Das Intro wußte schon zu gefallen mit Keyboard Einflüssen klang es spitze. Dann brachten sie mit Liedern wie Wehrmachtssoldaten und Punk gute Stimmung unter den Leuten auf. Sie spielten zum größten Teil ihre eigenen Lieder was ich sehr gut fand. Eine Coverversion von dem wohl jedem bekannten Lied We'll Overcome von Legion 88 sorgte dann noch einmal richtig für Stimmung und es wurde auch ein wenig das Tanzbein geschwungen. Am Ende angekommen mit ihrem sehr guten Auftritt machten sich die Jungs von Blutstahl an die Instrumente wobei aber nur der Gitarrist und der Sänger von der Band da waren das Schlag-

werk übernahm ein anderer. Das erste Lied war auch gleich Deutsche Soldaten und bewegte die Leute dazu kräftig mitzusingen. Dann wurde zum größten Teil nur gecovert wie unter anderem Stahlgewitter und L aus B. Die cover waren sehr gut, aber ich hatte mir erhofft mehr eigene Lieder von der Band zu hören da sie es richtig gut drauf haben und das Lied Deutsche Soldaten bei mir jetzt schon ein Ohrwurm ist. Am Ende angekommen und nach einer kurzen Pause machten sich Totenburg daran ihre Black Metal Klänge ertönen zu lassen. Es sollte aber nicht der Sänger von Totenburg hinter dem Mikro stehen sondern der von Eugenik. Es klang wirklich klasse. Leider spielten sie nur 2-3 Lieder und der Musikalische Teil des Abends ging zu Ende. Unser Fahrer wollte dann auch leider los und so traten wir den Heimweg an. Fazit: Es war ein sehr gelungener Abend ohne unsere grün weißen Freunde, mit sehr guter Musik und ich möchte diese Bands auf jeden Fall wieder zu hören bekommen.

Schnulle



18. Day im Elsaß mit Panzerjäger, Race War, Intimidation One, Spreegeschwader und noch mehr!!!

Als man von diesem Ereignis erfuhr und hörte was für Bands spielen sollten beschlossen wir kurzer Hand uns auf den Weg dorthin zu machen um uns das nicht entgehen zu lassen. Sonnabend Mittag sollte es eigentlich los gehen und ich saß schon mit Sack und Pack, (ordentlich Verpflegung eingepackt den es ist ja nicht gerade der kürzeste Weg dorthin), wie auf glühenden Kohlen auf dem Sofa und wartete. Als meine Mitfahrgelegenheit mit ein wenig Verspätung endlich eintraf konnte es auch gleich losgehen. Also, dann auf die Autobahn und auf ging es Richtung Elsaß. Unterwegs versuchten wir uns an der Karte um den kürzesten Weg dorthin zu finden da keiner so richtig wußte, wo wir lang müssen war das gar nicht so einfach, aber wir bekamen es gut hin und so hatten wir eine angemessene Route für uns gefunden. Nur gut das keiner etwas getrunken hat sonst hätten wir mit Sicherheit einige Pinkelpausen einplanen müssen und die Żeit hatten wir nun wirklich nicht. Natürlich konnten wir es kaum erwarten uns über die schönen Stände her zu machen um unsere Sammlungen noch ein bißchen zu vervollständigen. Unser Gesprächsthema Nummer 1 war demnach auch die Musik und so verging die Fahrt auch wie im Flug und wir waren am Treffpunkt. Dort eine Karte in die Hand bekommen wo der Veranstaltungsort eingezeichnet war und weiter ging es. Wir mußten vorher noch mal kurz an einer Tankstelle anhalten um den Tank wieder zu füllen, als wir dann weiter fuhren waren wir auf einem mal an der Spitze einer ganzen Kolonne und wußten selber nicht so richtig wo wir hin mußten aber das haben wir ganz gut in den Griff bekommen und sind alle gut am Veranstaltungsort angekommen. Ich muß sagen die Leute in dem Dorf waren sehr freundlich und zeigten uns wo wir lang mußten. In meinen Augen haben sie sich sogar gefreut die Nationale Jugend zu sehen. Der Saal war auch eine Klasse für sich, habe so eine große und gute Räumlichkeit schon lange nicht mehr gesehen. Um rein zu kommen mußten wir eine halbe Stunde anstehen den es waren schon eine Menge Leute da. Leider mußte der Fotoapparat draußen bleiben was man aber irgendwo verstehen kann. Endlich im Saal angekommen machten wir uns über die Stände her und wie das bei so 2 Musik Fanatikern so ist konnten wir nicht genug bekommen (gelle Nico mein Bester) Also von Stand zu Stand und das beste raus gepickt. Nur gut das 4 Augen mehr sehen als 2 und so konnten wir manche gute Scheibe ergattern. Einer Kameradin die gerade ans Auto wollte, die ganzen Sachen in die Hand gedrückt und das waren nicht gerade wenig (Sorry Marlene aber so mußten wir nicht noch mal raus und konnten die Zeit noch ein wenig nutzen um weiter zu schauen, alle Augen waren auf dich gerichtet Ha Ha).

So als wir endlich alles abgeklappert hatten ging es zum Tresen um die Kehle ein wenig anzufeuchten das stellte sich aber als ganz schön schwierig heraus da eine ganz schöne Schlange dort stand und so standen wir dort auch eine Zeit. So gegen 21 Uhr sollte dann auch die erste Band, mir bis dahin nur vom Namen bekannt, Panzerjäger aus Frankreich anfangen zu spielen. Ich muß sagen es war gar nicht mal schlecht, leider kann ich kein französisch und so habe ich die Texte auch nicht so richtig verstehen können aber Musikalisch war es echt gut. Zwischenzeitlich begrüßte man noch die bekannten Kameraden und lauschte weiter der Musik und wenn ich mich da nicht versehen habe standen sie mit 4 Sängern auf der Bühne. Als zweites betrat eine Band die Bühne deren Namen ich leider nicht kenne und auch an diesem Abend leider nicht raus bekam. Musikalisch ging es eher in die härtere Richtung was mir zu gefallen wußte. Soweit wie ich mitbekommen habe kamen sie aus Ungarn oder zumindest aus der Gegend. Danach sollte dann auch schon Race War die Instrumente in die Hand nehmen. Auf die Band war ich schon gespannt den Live hatte ich sie bis dahin noch nicht gesehen sondern nur ihre CD in die Hand bekommen. Ich muß sagen sie sind einfach der Hammer, die Leute wurden auf einmal alle munter und so sang der ganze Saal bei ihren Liedern mit und einige bewegten ihren Körper Richtung Tanzfläche um dort richtig los zu legen. Die Stimme ist zu vergleichen mit Scott von Fortress, also einfach nur Klasse. Es wurden einige Lieder von ihrer CD gespielt, außerdem noch After the Fire und Hail the new Dawn von Skrewdriver und We'll Overcome von Legion 88. Es war ein echt geiler Auftritt und ich brenne schon darauf die Jungs bald wieder zu hören. Als nächste Band war Intimidation One an der Reihe die wie immer wußten wie man am besten Stimmung in den Saal bekommt und die Leute anheizt. Als erstes gab Jason seine Deutschkenntnisse zum besten und erzählte kurz was er von dem Krieg im Irak hält und den Demonstrationen in den USA gegen den Krieg. Ich sag nur FUCK GEORG BUSCH JUNIOR!!! Also dürfte wohl jedem klar sein was er davon hält. Und dann ging es los. Mit Liedern wie Urban Decay, Gang Riot, Luftwaffe; Robert J Matthews und W. N. S. Skinheads brachten sie den Saal zum kochen. Es gab auch noch ein paar Cover wie Back with a Bang von Skrewdriver, 2 Lieder von L aus B und 88 RnR Band zu dem er Billy von Celtic Warrior mit auf die Bühne bat. Zwischenzeitlich hatte es auch schon 0.00 Uhr geschlagen und es wurde von Jason darauf hin gewiesen das an diesem Tage eine ganz besondere Persönlichkeit Geburtstag hat. Als letztes gab es noch mal 88 RnR Band aber mit mehreren Musikern von verschiedenen Bands wie z.B. Jonesy von English Rose, Billy von Celtic Warrior und Jason von Intimidation One. Nach ihrem genialen Auftritt betraten Steelcapped Strength die Bühne und hielten erst mal eine Ansprache über die Streitigkeiten in den eigenen Reihen. Es ging darum das wir nicht gegeneinander sondern miteinander arbeiten sollen da wir doch alle für die gleiche Sache stehen und kämpfen. Und dann folgte auch schon Son's of Glory bei dem es gut ab ging. Es folgten Lieder zum größten Teil von ihren ersten beiden Alben wie Signs of Evil usw.... Son's of Glory wurde dann auch noch mal gespielt und dann verabschiedeten sie sich. Der Schlagzeuger Elvis" versuchte uns dann noch etwas durch das Mikro mitzuteilen was man aber nicht so verstehen konnte, und so wurde er mit einer Fahne bedeckt und von

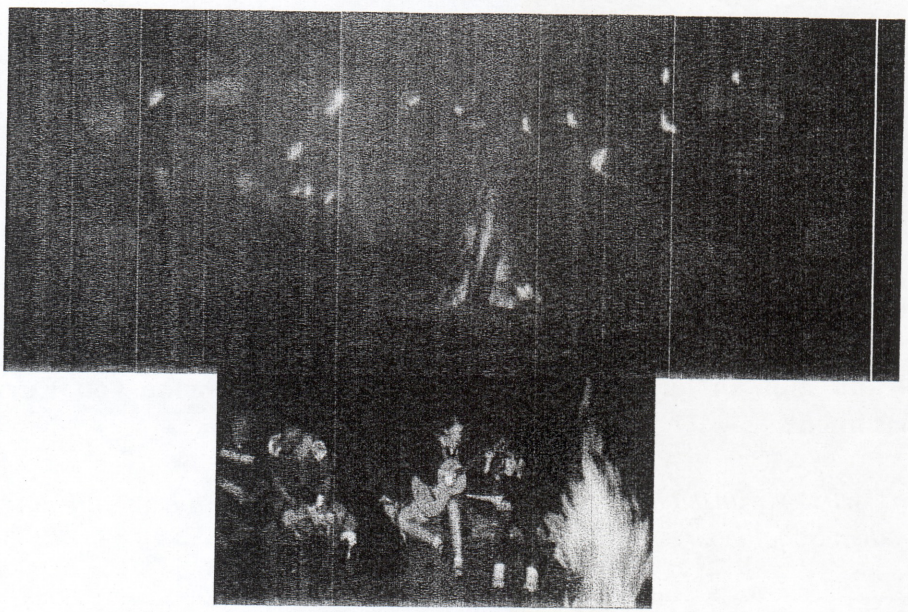
Bühne geführt(Sah wirklich lustig aus). Als nächstes vergriffen sich Spreegeschwader aus Berlin an den Instrumenten. Es folgte das Endzeit Intro und einige neuere Lieder wie I hate you, White Nation, nie wieder Bruderkrieg und ein komplett neues Lied welches sie dort das erste mal spielten. Ich muß sagen musikalisch haben sie ganz schön an sich gearbeitet und haben einen schnellen harten Sound dargeboten was mir sehr gut gefiel. Natürlich durfte auch Eisern Berlin, Märtyrer, Spreegeschwader und Kinderschänder nicht fehlen. Bei Eisern Berlin und Märtyrer sang der ganze Saal mit der aber mittlerweile sich schon ein wenig gelehrt hatte. Nun begab sich Death's Head aus Australien die Bühne und stellten sich erst mal vor. Dann fingen sie an zu spielen und ich war schon gespannt darauf wie sie Live sind da mir ihre Scheibe eigentlich ganz gut gefiel. Es ging los mit Onslaugth. Sie spielten viele Titel von ihrer Scheibe wie Annihilation, Swastika, The Reaper und dem Coversong von Skrewdriver Streetfight. Es war ein super Auftritt, auch wenn nicht mehr soviel los war da sich die meisten schon auf den Heimweg machten. Als 8 Band war Verzerszödes aus Ungarn an der Reihe die mir aber leider bis daher nur vom Namen bekannt waren. Sie spielten einen harten, rauhen Sound was nicht schlecht war. An Liedern spielten sie Holy War, Steh auf und noch ein paar Lieder in ihrer Heimatsprache die ich aber leider nicht verstanden habe da ich der ungarischen Sprache nicht mächtig bin. Aber es war ein guter Auftritt. Dann bat der Sänger der Band Jonesy von English Rose auf die Bühne. Er sollte noch ein paar Lieder zum besten geben, da er aber alleine da war stellten sich die Musiker von Verzerszödes zur Verfügung. Da mir diese Band sehr gut gefällt freute ich mich schon sehr sie endlich mal Live zu sehen, auch wenn es nur der Sänger war der zur Band gehörte. Es war wirklich Klasse aber leider viel zu kurz. Lieder wie Proud Nationalist Warriors, S.H.A.R.P., Skinheads und England belongs to me wurden gespielt. So und dann sollte das Ereignis für beendet erklärt sein und wir begaben uns ins Auto um ein paar Stunden zu schlafen es war ja mittlerweile auch schon 4.15 Uhr und man hörte ja insgesamt 9 Bands die alle erste Sahne waren. Es dröhnten uns ganz schön die Ohren. Ein paar Stunden später wach geworden, die anderen geweckt und los ging es natürlich war der Fahrer noch nicht ganz auf der Höhe und so setzte ich mich ans Steuer und brachte uns sicher nach Hause ins schöne Thüringen. Also Fazit dieses Abends: es war ein richtig gelungener Abend mit sehr guten Bands und Musik, auch wenn es ganz schön viele Bands waren aber das macht so ein paar Musik Fanatikern nichts aus!!! Also dann Elsaß wir kommen wieder.

Schnulle

Sommersonnenwende

Da der 21. im Brachet dieses Jahr auf einen Sonnabend viel, konnte einer Sonnenwendfeier in gemütlicher Runde nichts mehr im Wege stehen. Am besagten Tage traf man sich und richtete den Platz zurecht. Das Lagerfeuer mit dem Lebensbaum verziert, Sitzgelegenheiten ermöglicht und zur Krönung noch vier so genannte „Schwedenfackeln“ aufgestellt. Gegen 22 Uhr 30 versammelten sich ca. 20 Leute ums Lagerfeuer und eine Kameradin erzählte über die Bedeutung der Sommersonnenwende. Danach übergab sie dem Feuer noch einen Kranz und überließ nun das Wort 2 weiteren Kameraden, welche noch einige Gedichte vortrugen. Zum Abschluß des offiziellen Abends versuchten einige Mutige noch einen Feuersprung, welcher auch größtenteils gelang. Der Rest des Abends wurde mit Met und guter Musik bis in die frühen Morgenstunden lustig weiter gefeiert. Auch möchten wir uns hiermit bei der Kameradin Marlene bedanken, dass wir den Klängen ihrer Lieder lauschen durften.

Euer Holzbein.



Interview mit Endlöser

Moin Jungs! Stellt Euch bitte kurz vor und erzählt uns, was ihr so für Vorlieben habt! Wie lange es Euch schon gibt und wer welches Instrument vergewaltigt!

Endlöser! Uns gibt es seit über zehn Jahren: Sascha– Gesang; Andreas– Bass und Chor; Marc– Gitarren, Gesang und Chor; Sven– Schlagzeug und Chor. Außer dem Skinhead way of life fallen uns spontan keine Vorlieben ein.

Was war für Euch der Anlass musikalisch aktiv zu werden?

Das könnt ihr auch gerne unter www.endloeser.de in der Bandgeschichte nachlesen. Für uns alle ist Musik schon seit wir denken können ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Was gibt es von Euch an Scheiben/ Tapes und dergleichen auf dem Musikmarkt und wo kann man diese erwerben?

- Schlachtruf	*Weiße Krieger*
- Schlachtruf Mini	*(indiziert)*
- Schlachtruf	*Über Nacht*
- Endlöser	*Für Deutschland*
- Endlöser	*Nationale Familie*

Und bald sind wir auch auf dem neuen pro HS Sampler „Status quo Germania" vertreten.

Kann man in nächster Zeit mit einer neuen Scheibe von Euch rechnen?

Es wird voraussichtlich im ersten Drittel nächsten Jahres mit einer neuen Scheibe zu rechnen sein.

Wie würdet ihr Euren Musikstil beschreiben?

Hart und ehrlich uns selbst und der Szene gegenüber.

Habt ihr musikalische Vorbilder? Wenn ja, welche?

Der Musikgeschmack unterscheidet sich bei jedem von uns. Wir sind allerdings eine sehr eigenständige Band. Direkte Vorbilder gibt es nicht. Wir haben unseren eigenen Kopf.

Ihr habt sicherlich schon öfter auf der Bühne gestanden. Welches war Euer bester und welcher Euer schlechtester Auftritt?

Also die besten Gigs waren auf jeden Fall im Raum Bayern und in der Schweiz. Schlechte Auftritte gab es eigentlich nicht wirklich. Ärgerlich ist es eigentlich nur, wenn es gestürmt wird.

Mit wem habt ihr schon alles auf der Bühne gestanden und mit wem würdet ihr gerne mal zusammen spielen?

Gespielt haben wir unter anderen mit: Endstufe, Race War, Totenburg, Intimidation One, Max Resist, Panzerjäger, DST, Spreegeschwader, Sturmtrupp, Legion of Thor, Aufmarsch, Oidoxie, Neubeginn, Weiße Wölfe, Dente Di Lupo, Whitelaw, Boots Brothers, Nordlicht, Brutal Attack, Fortress uvm.
Wir würden gerne mal wieder auf einem großen Freiluft– Konzert spielen. Mit wem ist uns egal.

Seit ihr außer Eurer Musik noch anders politisch aktiv?

Ein Teil der Band gehört der Hammerskin Nation an.

www.endloeser.de

Nennt uns doch mal Eure Top 5 der deutschen und internationalen Musikszene!

Stahlgewitter, Bully Boys, Max Resist, Jungsturm und United Blood!

Ein paar kurze Antworten zu folgenden Stichpunkten!

- ◊ **Hate Sounds**
- ◊ **Drogenaffäre um Michel– Schnuffi**
- ◊ **Ratatösk**
- ◊ **Saga**
- ◊ **Hündchenstellung**

Ohne Worte!

Was können wir in Zukunft von Euch erwarten?

Wir hoffen, dass wir noch auf vielen Konzerten spielen werden und einige Alben aufnehmen.

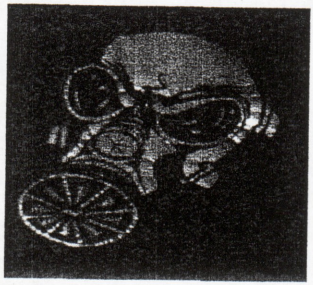
Die letzten Zeilen gehören Euch!

Vielen Dank für das Interview.
Wir möchten noch einmal den Leuten, die im Internet oder anderswo Deutschlandweit Lügen über uns verbreiten sagen:

„<u>Leckt uns am Arsch! Ihr wisst selber am besten, wie armselig ihr seit!</u>
Heil allen wirklichen Skinheads!!!!!!!!!

CD– Besprechungen

Propaganda "Furchtlos und Treu"

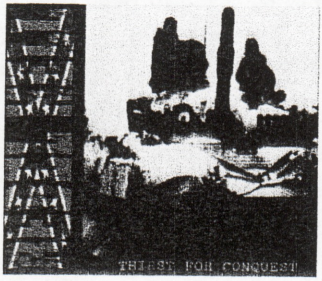


Die 2 Scheibe der Jungs ist wieder in Eigenproduktion erschienen. Spielerisch geht es ein wenig härter zur Sache als bei der ersten. Mit politischen Texten und gut gespieltem deutschen Skinhead Rock ist das ganze eine gelungene Produktion der Band. Die Aufmachung ist sehr gut, denn eine edle Pappbox enthält Beiheft und CD. Im Beiheft sind alle Texte zu lesen und es läßt sich zu einem Poster entfalten.

Path of Resistance "Fight the System"

Oh was höre ich denn da? Wie eine Demo CD klingt das ganz bestimmt nicht, aber es soll eine sein. Die Aufnahme und die Musik sind echt Klasse. Deutscher Hatecore, der sich sehen lassen kann. Gesungen wird durchweg in English. Leider geht die Scheibe nur 16 min und hat 7 Lieder aber ich hoffe ja mal, dass man bald mehr von ihnen zu hören bekommt. Erschienen ist die ganze Scheibe in einem Digipack was das ganze natürlich noch besser aussehen läßt.

Rebell Hell "Thirst for Conquest"



Hier mal wieder eine neue Scheibe aus dem Hause Panzerfaust. Die Jungs aus Detroit haben es echt drauf und spielen Metal im Style von Motörhead. Der Gesang erinnert mich stellenweise an BfG was mir natürlich sehr gut gefällt. Mit einer Laufzeit von ca. 45 min werden einem 15 Titel guter Metal um die Ohren gehauen. Die Aufmachung ist ganz gut gelungen wie bei fast allen Sachen von Panzerfaust. Das Beiheft läßt sich entfalten wo noch mal die Titel und natürlich die Texte niedergeschrieben sind.

CD– Besprechungen

Pitbullfarm

Die neue Scheibe von Jocke (ehm. Pluton Svea) ist bei Pitbullfarm Records erschienen. Es handelt sich hier zwar um ziemlich unpolitische Texte aber die Musik ist super. Politisch korrekt ist das ganze aber auch nicht, wenn man sich allein schon den ersten Titel anhört weiß man warum, "Army of Assholes" sag ich nur. Die ganze Scheibe wird im Rockabilly Style gespielt, was dazu anregt das Tanzbein zu schwingen. Die Aufmachung ist auch sehr gut und somit kann ich sie jedem nur empfehlen.

Sleipnir- Nemesis Split

Das ist mal wieder eine richtig gute Split CD wo die Mischung der beiden Bands auch stimmt. Gespielt wird deutscher und schottischer RAC vom feinsten, wobei mir Nemesis ein wenig besser gefällt. Das ganze ist erschienen bei Boundless Records und gleichzeitig ihre erste Produktion die wirklich gelungen ist. Die Aufmachung ist super, Texte, Bilder und ein kleiner Einblick in die Schottische Geschichte sind im Beiheft enthalten. Also alles in allem ist es eine super Scheibe!

Schnulle

Rudolf Hess

Sein Schicksal in Stichpunkten

Rudolf Heß wurde am 26. April 1894 als ältester Sohn des Großkaufmanns Fritz Heß in Alexandria geboren. Er nahm am Ersten Weltkrieg als Freiwilliger teil und wurde dreimal schwer verwundet. Im Dezember 1918 aus dem aktiven Militärdienst entlassen, schrieb er sich im Februar 1919 als Student der Volkswirtschaft und Geographie, später auch in der Geopolitik, in der Universität München ein. Heß beteiligte sich am Aufstand gegen die Münchener Rätherrschaft, trat nach Beendigung der Kämpfe für fünf Monate beim "Freikorps Epp" als "Zeitfreiwilliger" ein und organisierte später an der Universität München eine Studentengruppe der NSDAP, als deren Führer er an den Geschehnissen des 8./9. November 1923 teilnahm. Er wurde Ende April 1924 zur Festungshaft in Landsburg verurteilt und am Sylvester 1924 entlassen.

Im Februar 1925 machte ihn Hitler zu seinem Privatsekretär und ernannte Heß wenige Wochen vor dem 30. Januar 1933 zum Vorsitzenden der Politischen Zentralkommission der NSDAP.

Nach Hitlers Machtübernahme wurde am 21. April 1933 aus diesem Amt die Stellung des "Stellvertreters des Führers der NSDAP", der am 1. Dezember 1933 die vom Reichspräsidenten von Hindenburg vollzogene Ernennung zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich folgte.

Am 10. Mai 1941 flog Rudolf Hess in einer vergeblichen Friedensmission nach England, um die Ausweitung des damals auf Europa begrenzten Krieges zu einem Weltkrieg zu verhindern. England wies das Friedensangebot zurück und sperrte Rudolf Heß ein, obwohl er den Status eines Parlamentärs hatte.

England lieferte Rudolf Heß im Oktober 1945 an das Internationale Militärtribunal in Nürnberg aus. Das IMT sprach Rudolf Heß frei von der Anklage, "Kriegsverbrechen" und "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" begangen zu haben. Es verurteilte ihn wegen "Vorbereitung eines Angriffskrieges" am 1. Oktober zu lebenslanger Haft.

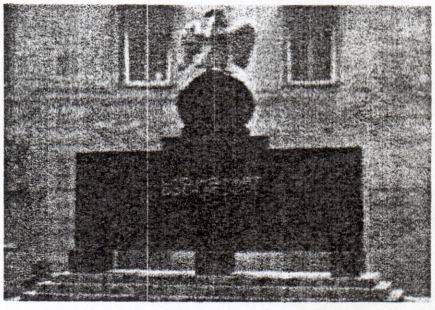
Am 18 Juli 1947 wurde Rudolf Hess zusammen mit 6 weiteren vom IMT zu Gefängnisstrafen Verurteilten in das alliierte Militärgefängnis in Berlin- Spandau überstellt. Dort verbrachte Rudolf Heß den Rest seines Lebens, seit dem 1. Oktober 1966 als einziger Gefangener in dem 600 Mann- Gefängnis, bis er am 17. August 1987 unter noch unerklärlichen Umständen, die jedoch alle auf Mord hindeuten, ums Leben kam.

„Stünde ich wieder am Anfang, würde ich wieder handeln wie ich handelte, auch wenn ich wüßte, daß am Ende ein Scheiterhaufen für meinen Flammentod brennt. Gleichgültig, was Menschen tun, dereinst stehe ich vor dem Richterstuhl des Ewigen; ihm werde ich mich verantworten und ich weiß, er spricht mich frei."

Nachwort

So Kameraden, Verfassungschützer, Antifas und sonstige Mitleser. Wir hoffen, dass wir Euch nicht all zu sehr enttäuscht haben. Bleibt uns treu und schickt uns weiterhin Berichte, Leserbriefe, Artikel etc. Leider blieb der geschichtliche Teil dieses Mal etwas auf der Strekke, was sich dafür in der nächsten Ausgabe radikal ändern wird. Grüßen möchten wir dieses Mal, alle, die es wert sind. Und die Erfurter! (zufrieden Bixel?) :-)
Für die Druck– Qualität der ersten Ausgabe möchten wir uns noch mal entschuldigen. War aber nicht unsere Schuld. Deswegen haben wir auch den Laden gewechselt. Denken doch mal, dass es dieses mal nix zu mekkern gibt, oder!?! Falls ja, in Worte fassen und an unser Postfach schicken!
Also dann, bis zur dritten Ausgabe!
Mit dem BESTEN Gruß

Holzbein und



Nuckel